



⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑯ Offenlegungsschrift
⑯ DE 199 12 995 A 1

⑯ Int. Cl. 7:
B 65 D 85/10
B 65 D 71/12
B 65 D 5/18

⑯ Aktenzeichen: 199 12 995.9
⑯ Anmeldetag: 23. 3. 1999
⑯ Offenlegungstag: 28. 9. 2000

⑯ Anmelder:
Focke & Co (GmbH & Co), 27283 Verden, DE
⑯ Vertreter:
Meissner, Bolte & Partner Anwaltssozietät GbR,
28209 Bremen

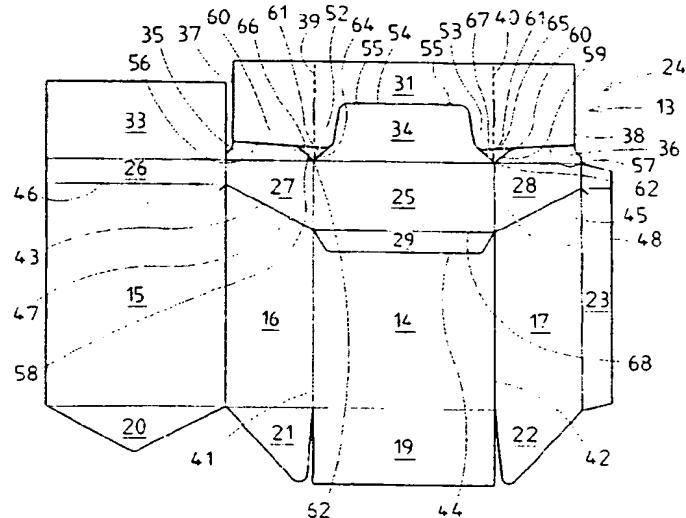
⑯ Erfinder:
Focke, Heinz, 27283 Verden, DE; Schönberger,
Hans, 27283 Verden, DE; Buse, Henry, 27374
Visselhövede, DE

⑯ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
zu ziehende Druckschriften:

DE 195 19 505 A1
DE 44 15 572 A1
DE 42 35 441 A1
DE 41 25 119 A1
EP 06 71 342 A1
EP 06 09 753 A2

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑯ Packung nach Art einer Zigarettenstange
⑯ Die erfindungsgemäße Packung, bestehend aus einer Umhüllung und einer Gruppe von Zigarettenpackungen - Zigarettenstange -, wobei die Umhüllung aus einem insbesondere einstückigen Zuschnitt gefaltet ist, ist nach Art einer Klappdeckel-Packung gestaltet. Dadurch ergibt sich für den Betrachter unmittelbar ein Hinweis auf den Packungsinhalt.



Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Packung, mit einer Gruppe von Zigarettenpackungen Zigarettenstange und einer Umhüllung hierfür, wobei diese aus einem insbesondere einstückigen Zuschnitt gefaltet ist.

Für den Transport und gegebenenfalls auch den späteren Verkauf werden Zigarettenpackungen zu sogenannten Zigarettenstangen zusammengefaßt und dabei mit einer (die ganze Gruppe) aufnehmenden Umhüllung versehen. Für die Gestaltung der Umhüllung sind unterschiedliche Möglichkeiten bekannt. In der Regel ist der Inhalt, nämlich die Zigarettenpackungen, nicht erkennbar. Auch können aus der äußeren Gestaltung nur schwer Rückschlüsse auf den Inhalt gezogen werden.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, eine Packung zu schaffen, deren Gestaltung Rückschlüsse auf den Inhalt zuläßt. Daneben soll die Packung möglichst rationell auf schnelllaufenden Verpackungsmaschinen herstellbar sein.

Die erfindungsgemäß Packung ist dadurch gekennzeichnet, daß die Umhüllung nach Art einer Umhüllung für eine Klappdeckel-Packung gestaltet ist. Bei den als Inhalt vorgesehenen Zigarettenpackungen handelt es sich vorzugsweise um sogenannte Klappdeckel-Packungen mit einer großen aufrechten Vorderwand aufweisendem Schachtelteil, Klappdeckel und Kragen oder analog gestalteten sogenannten Weichpackungen. Erfindungsgemäß ist die Umhüllung der Zigarettenstange ebenfalls nach Art einer Klappdeckel-Packung gestaltet, insbesondere nach Art der beschriebenen aufrechten Klappdeckel-Zigarettenpackung. Die Packung stellt rein äußerlich eine vergroßerte Ausführung der als Inhalt vorgesehenen Kleinpackungen dar. So ergibt sich auf den ersten Blick ein eindeutiger Hinweis auf den Inhalt.

Die Umhüllung ist abweichend von den weltweit verbreiteten Klappdeckel-Zigarettenpackungen - nach dem sogenannten Querwickelprinzip aufgebaut. Dabei ist eine große Vorderwand (auch im ungefalteten Zustand) über eine aufrechte schmale erste Seitenwand mit einer großen Rückwand verbunden. Vorzugsweise ist die Vorderwand außerdem mit einer zweiten schmalen Seitenwand verbunden.

Die Rückwand und eine der Seitenwände sind über einen zusätzlichen Verbindungsstreifen miteinander verbunden. Letzterer kann an die zweite Seitenwand oder an die Rückwand anschließen und mit der jeweils anderen Wand verklebt sein. Im Hinblick auf eine möglichst rationelle Herstellung der Packung ist eine Anordnung des Verbindungsstreifens an der Rückwand vorteilhaft. Bei der Herstellung der Packung wird eine Gruppe von Zigarettenpackungen an die erste Seitenwand angelegt und mit der sich dabei U-förmig faltenden Umhüllung in eine Tasche eines Faltaggregats eingeschoben. Die Taschenwände des Faltaggregats sind so bemessen, daß die zweite Seitenwand und der Verbindungsstreifen aus der Tasche herausstehen und durch entsprechende Faltorgane auseinander gefaltet werden können.

Die Umhüllung bzw. der hierfür vorgesehene Zuschnitt ist einstückig ausgebildet. Dies bedeutet, daß Deckel und Kragen Teil des Zuschnitts sind. Dabei schließen die zur Bildung des Deckels vorgesehenen Wandungen oben an die zur Bildung des Schachtelteils vorgesehenen Wandungen an. Außerdem sind die für den Kragen vorgesehenen Teile oberhalb der Deckelwandungen angeordnet. Dabei bestehen Verbindungen zwischen Kragen und Deckelwandungen insbesondere im Bereich aufrechter Längsfaltlinien durch entsprechend vorgesehene Materialstege zwischen Kragen- und Deckelwandungen. Bei der Herstellung der Packung wird der Kragen um 180° abwärts gefaltet und kommt zum Teil an Wandungen des Schachtelteils und zum anderen Teil an Wandungen des Deckels zu liegen. Verklebungen sind

naturgemäß nur im Bereich des Schachtelteils vorgesehen. Die vorhandenen Materialstege zwischen Kragen und Deckel reißen beim ersten Öffnen ab.

Im Bereich einer Deckel-Vorderwand ist ein Deckel-Innenlappen einwärts gefaltet. Dieser ist im Bereich des Übergangs zwischen Deckel-Vorderwand und Vorderwand des Schachtelteils ausgestanzt. Entsprechend ergibt sich an der fertigen Packung eine Ausnehmung zwischen Deckel-Vorderwand und Schachtelteil in der Größe des Deckel-Innenlappens, die innen durch die Kragen-Vorderwand verdeckt ist. Letztere kann hier mit einer Aufschrift versehen sein.

Klapptdeckel-Zigarettenpackungen sind inzwischen in drei unterschiedlichen Versionen erhältlich, nämlich mit relativ scharfen 90°-Kanten im Bereich der aufrechten Längsfaltlinien, als sogenannte Rundkantenpackungen und als sogenannte Achteck-Packungen. Auch die erfindungsgemäße Packung kann nach Art dieser drei Ausführungen ausgebildet sein. Vorzugsweise entspricht der Typ der als Inhalt vorgesehenen Zigarettenpackungen genau dem Typ der Zigarettenstange.

Weitere Merkmale der Erfindungen ergeben sich aus den Ansprüchen. Hierzu zählen auch eine Verpackung zur Aufnahme einer Gruppe von Zigaretten-Packungen und ein Zuschnitt zur Bildung einer Zigarettenstange.

Gegenstand der Erfindung ist außerdem eine Packung mit einer Umhüllung und einer Gruppe von Zigaretten-Packungen - Zigarettenstange -, wobei die Umhüllung aus einem insbesondere einstückigen Zuschnitt gefaltet ist und eine Bodenwand, schmale aufrechte Seitenwände, eine Oberwand und großflächige (breite) Vorderwand und Rückwand aufweist. Diese spezielle Packung ist dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich der Übergänge zwischen Vorderwand und Stirnwänden bzw. Rückwand und Stirnwänden anstelle "scharfer" 90°-Faltungen gerundete Bereiche Rundkanten - oder mit geringem Abstand zueinander benachbarte Faltungen zur Bildung einer Achteck-Packung vorgesehen sind.

Auch hier besteht ein wesentlicher Aspekt der Erfindung darin, daß die äußere Form der Packung auf den Inhalt hinweist. So besteht der Inhalt aus bekannten Rundkantenpackungen für Zigaretten, insbesondere jeweils mit Klappdeckel. Die Gruppierung der Zigarettenpackungen entspricht der einer üblichen Zigarettenstange, nämlich zwei Reihen mit je fünf Packungen, wobei die Zigarettenpackungen innerhalb einer Reihe mit ihren Schmalseiten aneinanderstoßen und die Packungen benachbarter Reihen mit großflächigen Wandungen (Vorderwand oder Rückwand) aneinander anliegen. Entsprechend weist die Gruppe von Zigarettenpackungen aufrechte Rundkanten auf. Diese kommen innen an den Rundkanten der erfindungsgemäßen Packung zu liegen. Nicht erforderliche Hohlräume werden dadurch vermieden. Auch ist die Packung insgesamt relativ stabil, da gerade im Bereich der Rundkanten innen die Rundkanten der Zigarettenpackungen anliegen und zusätzlichen Halt geben.

Besonderheiten bestehen hinsichtlich der Gestaltung von Lappen zur Bildung der aufrechten schmalen Stirnwände, insbesondere hinsichtlich der mit der Bodenwand verbundenen Lappen (Bodenlappen).

Neben der Packung werden naturgemäß auch die Verpackung und der Zuschnitt beansprucht.

Die Umhüllung besitzt - ebenso wie bei der eingangs erwähnten erfindungsgemäßen Packung - aus faltbarem Material, insbesondere aus dünnem Karton, festem Papier oder dergleichen.

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachfolgend anhand von Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 einen ausgebreiteten Zuschnitt zur Herstellung ei-

ner erfundungsgemäßen Packung.

Fig. 2 die fertiggestellte, verschlossene Packung unter Verwendung des Zuschnitts gemäß Fig. 1 und in perspektivischer Darstellung.

Fig. 3 die Packung gemäß Fig. 2 mit geöffnetem Klappdeckel und ohne Inhalt.

Fig. 4 die Packung gemäß Fig. 3, jedoch mit Inhalt.

Fig. 5 bis 8 Ansichten analog den Fig. 1 bis 4, jedoch für eine sogenannte Rundkanten-Packung.

Fig. 9 bis 12 Ansichten analog den Fig. 1 bis 4, jedoch für eine sogenannte Achteck-Packung.

Fig. 13 einen Schnitt durch die geschlossene Packung gemäß Fig. 2 im Bereich eines Kragens.

Fig. 14 einen Schnitt durch die geschlossene Packung gemäß Fig. 10 im Bereich eines Kragens.

Fig. 15 einen Schnitt durch die geschlossene Packung gemäß Fig. 6 im Bereich eines Kragens.

Fig. 16 einen ausgebreiteten Zuschnitt für eine weitere Ausführungsform einer erfundungsgemäßen Packung.

Fig. 17 den Zuschnitt gemäß Fig. 16 nach Durchführung erster Faltoperationen.

Fig. 18 einen Zuschnitt für eine weitere erfundungsgemäße Packung.

Fig. 19 ein Detail des Zuschnitts gemäß Fig. 18 in vergrößerter Darstellung.

Fig. 20 eine unter Verwendung des Zuschnitts gemäß Fig. 18 hergestellte Packung in perspektivischer Darstellung.

Fig. 21 die Packung gemäß Fig. 20 in geöffnetem Zustand.

Fig. 22 einen Horizontalschnitt durch die Packung gemäß Fig. 20 im Bereich einer schmalen aufrechten Stirnseite und etwa auf halber Höhe.

Fig. 23 eine Ansicht einer schmalen Stirnwand der Packung gemäß Fig. 20.

Fig. 2 zeigt eine erfundungsgemäße Packung 10, deren äußere Form der einer aufrechten, herkömmlichen und weitverbreiteten Klappschachtel für Zigaretten entspricht. Ein unteres Schachtelteil 11 ist durch einen oberen Deckel 12 verschlossen. Im Schachtelteil 11 und aus diesem nach oben herausragend ist ein Kragen 13 befestigt, wobei der aus dem Schachtelteil 11 herausragende Bereich in Schließstellung vom Deckel 12 umgeben ist.

Das Schachtelteil 11 weist eine große Vorderwand 14, eine Rückwand 15, schmale Seitenwände 16 und 17 sowie eine Bodenwand 18 auf. Letztere wird gebildet durch einen unten an die Vorderwand 14 anschließenden äußeren Längslappen 19, einen unten an die Rückwand 15 anschließenden inneren Längslappen 20 und an die Seitenwände anschließende Ecklappen 21, 22. Die drei zuletzt genannten Lappen 20 bis 22 sind so geformt, daß sie einander nicht überlappen können und somit genau in der selben Ebene zu liegen kommen. Lediglich der äußere Längslappen 19 deckt die anderen drei Lappen ab. Insgesamt ergibt sich so eine zweilagige Bodenwand 18.

Der Vorderwand 14 gegenüberliegend schließt an die rechte Seitenwand 17 ein Verbindungsstreifen 23 an. Dieser wird bei der Herstellung der fertigen Packung 10 innenseitig mit der Rückwand 15 verbunden. Aufgrund der Faltung der Zuschnitteile 14 bis 17 über die Seitenwände 16, 17 werden die Packung 10 oder ein Zuschnitt 24 hierfür auch als "Querwickel" bezeichnet.

Der Zuschnitt 24 ist mit den entsprechenden Teilen für das Schachtelteil 11, den Deckel 12 und den Kragen 13 einstückig ausgeführt. An die bereits genannten Wandungen 15 bis 17 schließen oberhalb derselben entsprechende Deckelwandungen an, nämlich Deckelvorderwand 25, Deckelrückwand 26 und Deckelseitenwände 27, 28. An die Deckelvorderwand 25 schließt unten - im Bereich des Übergangs zur

Vorderwand 14 ein sogenannter Deckelinnenlappen 29 an, der in der fertigen Packung einwärts zur Anlage an die Deckelvorderwand 25 gefaltet ist. Dadurch ergibt sich an der fertigen Packung 10 eine Ausnehmung 30 zwischen Deckelvorderwand 25 und Vorderwand 14, die aber von einer Kragenvorderwand 31 verschlossen ist.

Zur Bildung einer Deckeloberwand 32 (zugleich auch Packungsüberwand) sind im Zuschnitt 24 ein oben an die Deckelrückwand 26 anschließender Deckelklappen 33, ein oben an die Deckelvorderwand 25 anschließender innerer Deckelklappen 34 und Seitenlappen 35, 36 vorgesehen. Analog der Bodenwand 18 ist auch die Deckeloberwand 32 nur zweilagig ausgebildet. Hierzu weisen die Lappen 34 bis 36 eine entsprechende Formgestaltung auf, so daß sich zwischen diesen keine Überschneidungen ergeben.

An die Lappen 34 bis 36 schließen oben Zuschnitteile zur Bildung des Kragens 13 an, nämlich die bereits genannte Kragenvorderwand 31 oberhalb des inneren Deckelklappens 34 und Kragenseitenlappen 37, 38. Zwischen Kragenseitenlappen 37 und Kragenvorderwand 31 ist eine aufrechte Faltlinie 39 gebildet, ebenso eine Faltlinie 40 zwischen Kragenvorderwand 31 und Kragenseitenlappen 38. Parallel zu den genannten Faltlinien und nahezu mit diesen fluchtend (geringfügig nach außen versetzt) sind entsprechende Längsfaltlinien 41, 42 zwischen Seitenwand 16 und Vorderwand 14 bzw. Vorderwand 14 und Seitenwand 17 angeordnet.

Die für die Bildung des Deckels 12 vorgesehenen Zuschnitteile sind gemäß Fig. 1 vom Schachtelteil 11 zum Teil bereits durch Trennschnitte getrennt und hängen nur noch im Bereich von Restverbindungen aneinander. Entsprechende Trennschnitte 43, 44 und 45 bestehen zwischen den Deckelseitenwänden 27, 28 und den jeweils benachbarten Seitenwänden 16, 17, sowie zwischen dem Deckelinnenlappen 29 und der Vorderwand 14. Der Trennschnitt 44 am unteren Rand des Deckelinnenlappens 29 definiert zugleich die Form der Ausnehmung 30. Zwischen Deckelrückwand 26 und Rückwand 15 ist eine Gelenklinie 46 eingezeichnet. Die im Bereich der Seitenwände vorgesehenen Trennschnitte 43, 45 sind nicht durchgehend. Vielmehr sind Restverbindungen, nämlich Materialstege 47 und 48 vorhanden, durch die die jeweiligen Trennschnitte unterbrochen sind. Naturgemäß schließen die Trennschnitte 43, 44 und 45 aneinander an. Die Materialstege 47, 48 werden beim ersten Öffnen der Packung durchtrennt bzw. auseinandergerissen, so daß an den zunächst miteinander verbundenen Packungsteilen, nämlich Seitenwände 16, 17 einerseits und Deckelseitenwände 27, 28 andererseits Stegreste 49, 50 entstehen, siehe Fig. 3 und 4.

Der Kragen 13 schließt im Bereich der Lappen 34 bis 36 an den Deckel an. Kragenseitenlappen 37, 38 sind von der Kragenvorderwand 31 durch die aufrechten Faltlinien abgeteilt. Zwischen der Kragenvorderwand 31 und dem inneren Deckelklappen 34 ist ein Trennschnitt 54 vorgesehen, der die Gestalt einer sichtbaren Ausnehmung 51 in der Kragenvorderwand und einen oberen Rand derselben definiert. Die Ausnehmung 51 ist seitlich begrenzt durch aufrechte Stege 52, 53. Der Trennschnitt 54 ist durch Restverbindungen 55 zwischen den Stegen 52, 53 unterbrochen. Ebenfalls sind Trennschnitte 56, 57 zwischen Kragenseitenlappen 37, 38 und Deckelseitenlappen 35, 36 vorgesehen.

Eine Besonderheit besteht schließlich im Bereich des Übergangs zwischen den Trennschnitten 56 und 54 bzw. 54 und 57. Hier kreuzen die Faltlinien 39, 40. Außerdem sind sogenannte Faltzwinkel 58, 59 gebildet. Diese sind dreieckförmig bzw. trapezförmig ausgebildet und stellen die Verbindung zwischen dem Kragen 13 und dem Deckel 12 her. Die Faltzwinkel 57, 58 liegen im ausgebreiteten Zuschnitt 24 genau zwischen Seitenlappen 35 und innerem Deckel-

pen 34 bzw. zwischen innerem Deckelkappen 34 und Seitenlappen 36. Entsprechend weisen die genannten Lappen in diesem Bereich Schrägkanten 60 (Seitenlappen 35 und 36) und ebenfalls schräaggerichtete Gegenkanten 61 (innerer Deckelkappen 34) auf. Die Faltwickel 58, 59 sind dabei zumindest über Restverbindungen mit den Kragenseitenlappen 37, 38 mit der Kragen-Vorderwand verbunden und hängen andererseits über einen schmalen Materialsteig 62 jeweils im Bereich der Faltlinien 41, 42 am Deckel 12.

Bei der Herstellung der Packung werden zunächst die für die Fixierung von Deckelkappenlappen 29 und Kragen 13 erforderlichen Leimstellen aufgebracht. Anschließend wird der Deckelkappenlappen 29 um 180° gegen die Deckelvorderwand 25 gefaltet. Danach wird der Kragen 13 aus der Position gemäß Fig. 1 und aus der Bildebene nach hinten abwärts gefaltet und zwar um die Materialsteige 62, so daß die Kragenseitenlappen 37 und 38 zum Teil innen an den Seitenwänden 16, 17 anliegen und zum jeweils anderen Teil über diesen hinausstehen, siehe Fig. 3. Die Kragenvorderwand 31 kommt mit einem schmalen Streifen 63 noch an der Vorderwand 14 unterhalb des Trennschnitts 44 zu liegen und steht im übrigen über die Vorderwand nach oben heraus, siehe Fig. 3 und 4.

Die Faltwickel 58, 59 sind in der Fig. 1 nach oben, d. h. zwischen den Trennlinien 56, 57 und 54 begrenzt durch die genannten Linien fortsetzende Trennschnitte 64, 65, die wiederum jeweils unterbrochen sind durch Restverbindungen, nämlich Materialsteige 66, 67. Beim ersten Öffnen der Verpackung werden die Materialsteige 66, 67 durchtrennt, während die Faltwickel 58, 59 innen im Deckel hängenbleiben. Vorzugsweise sind deshalb die Faltwickel mit entsprechenden Zuschnittsbereichen des Deckels durch Klebung verbunden.

Die weitere Faltung des Zuschnitts bzw. die weitere Herstellung der Packung wird nach Maßgabe des Produktionsprozesses durchgeführt.

Die fertige Packung enthält zwei Reihen mit je fünf herkömmlichen Zigaretten-Klappschachteln, jeweils mit scharfen aufrechten 90°-Faltkanten, entsprechend den Längsfaltlinien 41, 42.

In der fertigen Packung kommen die Faltwickel 58, 59 innen in der Packung zu liegen und zwar zwischen Deckelseitenwand 27 und Deckelvorderwand 25 bzw. zwischen Deckelvorderwand 25 und Deckelseitenwand 28.

Wie in Fig. 4 erkennbar ist, sind die einzelnen Zigarettenpackungen in jeder Reihe in Dichtlage mit den großen Wandungen (Vorderwand und Rückwand) aneinanderliegend angeordnet. Entsprechend ergeben sich Abmessungen der Packung 10 insgesamt derart, daß die Breite der Packung etwa der Tiefe von fünf einzelnen Zigarettenpackungen, die Tiefe der Packung etwa der Breite einer einzelnen Zigarettenpackung und die Höhe der Höhe von zwei übereinanderstehenden Zigarettenpackungen entspricht. Die aufrechten Längskanten der jeweils äußeren Zigaretten-Packungen kommen benachbart und parallel zu den aufrechten Längskanten (Linien 41, 42) der Packung zu liegen. Das für den Zuschnitt 24 verwendete Material ist dünner Karton oder steifes Papier. Tatsächlich kann jedes faltbare Material verwendet werden.

In einer nichtgezeigten Ausführungsform ist der Deckelkappenlappen 29 nicht vorgesehen. Statt dessen erstreckt sich die Vorderwand 14 über eine entsprechend größere Höhe, nämlich bis zu der jetzt vorgesehenen Faltlinie 68 zwischen der Deckelvorderwand 25 und dem Deckelkappenlappen 29.

Die Fig. 5 bis 8 beschreiben eine weitere Ausführungsform der erfundungsgemäßen Packung in Verbindung mit einem entsprechenden Zuschnitt. Es handelt sich um eine so genannte Rundkantenpackung 69 mit einem hierfür vorge-

sehenen Zuschnitt 70. Zur Vermeidung von Wiederholungen sind die Bezugsziffern im übrigen beibehalten. Lediglich im Bereich der sonst vorhandenen Längsfaltlinien sind aufrechte Rundungsbereiche 71, 72, 73, 74 eingezeichnet. Die weiteren Zuschnittsteile sind hieran angepaßt. So fallen die Faltwickel 58, 59 etwas breiter aus. Schrägkanten 60 und 61 beginnen außerhalb der Rundungsbereiche 72 und 73 und verlaufen von dort etwa V-förmig bis zu den Trennschnitten 56, 57 (bzw. nach dem Umfalten des Kragens umgekehrt V-förmig).

Naturgemäß beginnen auch die Lappen 19 bis 22, 33 bis 36 und 31, 37, 38 außerhalb der Rundungsbereiche 71 bis 74. In besonderer Weise ausgebildet sind dabei der äußere Längslappen 19 und der Deckelkappenlappen 33. Diese weisen jeweils eine Größe entsprechend der zugehörigen Oberwand 32 bzw. Bodenwand 18 auf. Entsprechend reichen die beiden Lappen 19, 33 mit Randbereichen in gedachte Verlängerungen der Rundungsbereiche 71 bis 73 hinein.

Die fertige Packung 69 enthält zwei Reihen Rundkanten-Klappschachteln (Zigarettenpackungen), analog Fig. 4. Die Radien der Rundungsbereiche 71 bis 74 sind an die Radien der Rundkanten der einzelnen Zigarettenpackungen angepaßt. Leerräume werden soweit wie möglich vermieden. Zugleich vermittelt der äußere Eindruck der Packung 69 einen unmittelbaren Hinweis auf den Packungsinhalt.

Die Fig. 9 bis 12 zeigen schließlich eine Ausführungsform einer erfundungsgemäßen Packung als Achteckpackung 75 mit Klappdeckel. Die Bezugsziffern wurden wiederum beibehalten. Mit Ausnahme der Längsfaltungen. Dort sind bei diesem Ausführungsbeispiel schmale Faltstreifen 76 bis 79 vorgesehen, die jeweils beidseitig 45° Faltlinien aufweisen. Die einzelnen Lappen 19 bis 22, 25 bis 28, 33 bis 36 und die Faltwickel 58, 59 sind analog Fig. 5 ausgebildet. Ebenso wie dort sind an dem Zuschnitt 80 in Fig. 9 die Übergänge zwischen den Wandungen und den benachbarten Lappen an die Form der gefalteten Bereiche, in diesem Fall an die Faltstreifen 76 bis 79 angepaßt.

Als Inhalt sind zwei Reihen mit je fünf Achteck-Klappdeckelpackungen (Zigarettenpackungen) vorgesehen. Die Breite der Faltstreifen 76 bis 79 ist angepaßt an die entsprechenden Faltstreifen der einzelnen Achteckpackungen. Wiederum ergibt sich allein durch die äußere Form der Achteckpackung 75 ein Hinweis auf die als Inhalt vorgesehenen Zigarettenpackungen, siehe Fig. 12. Analog den Ausführungen im Anschluß zu den Fig. 1 bis 4, können auch die Pakungen 69 und 75 mit oder ohne Deckelkappenlappen 29 und entsprechender Ausnehmung 30 ausgeführt sein.

Die Fig. 13 bis 15 zeigen die Anordnung der Kragen-Seitenlappen 37, 38 innerhalb der fertigen Packungen 10, 69 und 75. Die Kragen-Seitenlappen sind hinsichtlich ihrer Breite so bemessen, daß sie im Bereich der Seitenwände 16, 17 an diesen anliegen und sich nicht in den Bereich der jeweils hinteren Faltungen erstrecken. In Fig. 5 sind die sogenannten hinteren Faltungen identisch mit den Rundungsbereichen 71 und 74, in Fig. 9 mit den Faltstreifen 76 und 79. Die Kragenseitenlappen 37, 38 enden jeweils vor Beginn der Rundungsbereiche 71, 74 bzw. der Faltstreifen 76, 79. Ebenso erstrecken sich die Kragenseitenlappen 37, 38 gemäß Fig. 13 nur im Bereich der Seitenwand 16, 17 und nicht im Bereich der Rückwand 15.

Fig. 16 zeigt einen abgewandelten Zuschnitt 81, nämlich eine Abwandlung des Zuschnitts gemäß Fig. 1. Bei im übrigen identischer Ausführung schließt der Verbindungsstreifen 23 nicht an die Seitenwand 17 an, sondern an die Rückwand 15. Hintergrund ist eine erleichterte Handhabung bei der Durchführung der Faltoperationen und beim Füllen der Packung. Nach dem Umfalten von Deckelkappenlappen 29 und Kragen 13 wird eine als Inhalt vorgesehene Gruppe von

Zigarettenpackungen vor dem Zuschnitt positioniert und zwar mit einer Gruppen-Schmaleite vor der korrespondierenden Seitenwand 16 und der Deckelseitenwand 27, in Fig. 16 hinter der Bildebene. So dann wird die Einheit aus Zuschnitt und Packungsgruppe in die Tasche eines Faltevolvers eingeschoben unter U-förmiger Faltung des Zuschnitts und Anlage von Teilen des Zuschnitts an entsprechende Seiten der Packungsgruppe. Über die Packungsgruppe hinweg stehen anschließend lediglich die Seitenwand 17 und der Verbindungsstreifen 23 (bei Ausführung gemäß Fig. 16). Diese können durch einfache Faltorganbewegungen zur Bildung der noch schlaffen Seitenwand umgefaltet und miteinander verklebt werden.

Vorzugsweise sind die unterschiedlichen Faltlappen so geformt, daß sich stets eine maximal zweilagige Umhüllung ergibt. Um dies auch im Bereich des Kragens zu ermöglichen, weist der Verbindungsstreifen 23 in der Ausführung gemäß Fig. 16 eine seitliche Ausnehmung 82 auf. Diese ist so bemessen, daß sie den Kragenseitenlappen 38 gerade eben ausspart. Deutlich wird dies anhand der Fig. 17. Dort ist der Kragen bereits um 180° abwärts gefaltet. Der Kragen-Seitenlappen 38 liegt innen zum Teil an der Deckelseitenwand 28 und zum anderen Teil an der Seitenwand 17 an. Die Breite des Kragenseitenlappens 38 ist etwas geringer als die Breite der genannten Wandlungen 28, 17. Die Breitendifferenz ist etwas größer als die Breite 83 des Verbindungsstreifens 23 in diesem Bereich. Die Höhe der Ausnehmung 82 (bzw. Länge derselben) ist etwas größer als die Höhe des Kragenseitenlappens 38. Im Ergebnis kommt der Verbindungsstreifen 23 mit keinem Bereich auf dem Kragenseitenlappen 38 zu liegen, so daß sich auch im Kragengebiet eine ausschließlich zweilagige Verpackung ergibt.

Die gezeigte Abwandlung hinsichtlich der Position des Verbindungsstreifens 23 und bezüglich der Ausnehmung 82 ist wiederum für alle beschriebenen Ausführungsbeispiele verwendbar.

Neben der beschriebenen Verwendung der erfindungsge- mäßen Packungen als Verpackung für Gruppen von Zigarettenpackungen, können die Verpackungen auch anders dimensioniert und für die Aufnahme anderer Gegenstände vorgesehen sein.

Die Fig. 18 bis 23 betreffen eine weitere Ausführung einer Zigarettenstange. Eine Packung 100 weist eine aus einem Zuschnitt 101 gebildete Umhüllung aus dem oben genannten Material auf. Im Inneren der Packung ist eine Gruppe von Zigarettenpackungen angeordnet. Es handelt sich um Zigarettenpackungen nach Art der sogenannten Rundkantenpackungen, jeweils mit einem Klappdeckel, der an einer Rückwand der jeweiligen Zigarettenpackung angelehnt ist.

Im Zuschnitt 101 sind eine großflächige breite Vorderwand 102 und eine ebenso große Rückwand 103 durch eine lange und schmale Bodenwand 104 miteinander verbunden. Der Bodenwand 104 gegenüberliegend schließt an die Rückwand 103 ein großer Decklappen 105 und an die Vorderwand 102 ein kleiner Decklappen 106 an.

Bodenwand 104 und großer Decklappen 105 weisen jeweils eine Form entsprechend der äußeren Kontur der Packung auf und erstrecken sich somit jeweils über die volle Fläche. Der kleine Decklappen 106 erstreckt sich demgegenüber nicht über die volle Breite einer Oberwand 107 der Packung, sondern nur etwa über die halbe Breite. In der geschlossenen Packung 100 kommt der kleine Decklappen 106 unter dem großen Decklappen 105 zu liegen und ist insbesondere mit diesem verklebt. Daneben ist der kleine Decklappen 106 trapezförmig ausgebildet mit in Richtung zu seinem freien Rand 108 abnehmender Länge.

Zur Bildung der Stirnwände schließen an die große Rück-

wand 103 beidseitig Stirnlappen 109, 110 an. Analog dazu ist die große Vorderwand 102 beidseitig mit Verbindungsstreifen 111, 112 und die Bodenwand 104 mit Bodenlappen 113, 114 versehen. Zur Bildung der Stirnwände 115, 116 werden - nach dem Aufrichten der Vorderwand 102 und Rückwand 103 relativ zur Bodenwand 104 - Verbindungsstreifen 111, 112 und Bodenlappen 113, 114 in eine gemeinsame Ebene gefaltet und dann darauf die Stirnlappen 109, 110 umgelegt bzw. gefaltet. Verbindungsstreifen 111, 112 und Bodenlappen 113, 114 sind so gestaltet, daß sie in der selben Ebene liegen können ohne einander zu überschneiden. Hierzu sind die Verbindungsstreifen im wesentlichen trapezförmig ausgebildet, zumindest mit einer den Bodenlappen benachbarten Schrägkante 117. Analog dazu weisen die Bodenlappen 113, 114 jeweils eine schräge Gegenkante 118 auf. Am ausgebreiteten Zuschnitt 101 liegt zwischen den Kanten 117, 118 ein Winkel von mindestens 90° oder mehr.

Im Bereich der Übergänge zwischen den großen Wandungen (Vorderwand 102, Rückwand 103) und den angrenzenden Stirnlappen 109, 110 sowie Verbindungsstreifen 111, 112 sind sogenannte Rundkanten 119, 120 vorgesehen. Deren Radius ist etwas größer als der Radius der Rundkanten an den als Inhalt vorgesehenen Zigarettenpackungen. Bodenwand 104 und Decklappen 105 sind mit Rundlungen entsprechend dem Radius der Rundkanten 119, 120 versehen.

Die Bodenlappen 113, 114 sind in besonderer Weise gestaltet und an der Bodenwand 104 angeordnet, siehe Fig. 19. Die Bodenwand 104 schließt seitlich mit geraden Randstücken 121, 122 ab, an die jeweils beidseitig gerundete Ränder 121 anschließen. Deren Radius entspricht dem Radius der Rundkanten 119, 120.

Die Bodenlappen 113, 114 sind etwas schmäler als die Abmessungen a der geraden Randstücke 121, 122. Zwischen den Bodenlappen 113, 114 und den gerundeten Rändern 121 liegen jeweils kurze gerade Randzwischenstücke 123, 124 mit den Abmessungen b, so daß beispielsweise der Bodenlappen 114 eine Abmessung c = a - 2b in Richtung auf die Breite der Stirnwand 115 aufweist. Die Anordnung der Randzwischenstücke 123, 124 erleichtert die Herstellung der Packung in diesem Bereich. Eine Überlappung von Verbindungsstreifen 111, 112 und Bodenlappen 113, 114 wird dadurch ausgeschlossen. Dabei können die Verbindungsstreifen 111, 112 im Bereich des Übergangs zu den Rundkanten 120 ohne Konkaven, d. h. nur mit konvexem Umriß, ausgestanzt werden.

Fig. 23 zeigt die Relativanordnung von Bodenlappen 113 und Verbindungsstreifen 111 in der fertigen Packung 100. Deutlich erkennbar ist ein Spalt 125 zwischen Schrägkante 117 und Gegenkante 118. Der Spalt entspricht etwa einer Projektion der Abmessung des Randzwischenstück 123 parallel zu den Kanten 117, 118. Ebenfalls gut sichtbar ist die verringerte Breite des Bodenlappens 113 gegenüber der Breite der Stirnwand, auch abzüglich der Rundkanten 119, 120. Schließlich ist die Trapezform des Verbindungsstreifens 111 gut erkennbar. Eine in der fertigen Packung 100 knapp unterhalb der Oberwand 107 zu liegen kommende freie Kante 126 des Verbindungsstreifens 111 ist unter einem etwas geringeren Winkel als die Schrägkante 117 schräggerichtet.

In dem Horizontalschnitt der Fig. 22 ist die Relativanordnung der Lappen 110, 114, 112 gut ersichtlich. Bodenlappen 114 und Verbindungsstreifen 112 liegen innen in der selben Ebene und sind mit dem äußeren Stirnlappen 110 verklebt. Dieser erstreckt sich über fast die volle Breite der Stirnwand 115, jedoch nicht über die Rundkante 120 hinweg. Es besteht nur eine Überlappung mit dem Verbindungsstreifen 112.

Der kleine Decklappen 106 erstreckt sich ausschließlich außerhalb der Rundkanten 120 und somit nicht über die volle Länge der Packung.

Die anhand der Fig. 18 bis 23 beschriebene "Rundkanten"-Zigarettenstange kann auch als "Achteck"-Zigarettenstange ausgeführt sein. Anstelle der Rundkanten 119, 120 sind dann zwei durch einen schmalen Streifen getrennte 45°-Faltungen vorhanden. Die in Fig. 19 gezeigten gerundeten Ränder 121 müssen ersetzt werden durch schräaggerichtete (gerade) Ränder zwischen zwei 45°-Winkeln. Analog gilt dies für die Gestaltung des Decklappens 105.

Bezugszeichenliste

10 Packung	64 Trennschnitt
11 Schachtelteil	65 Trennschnitt
12 Deckel	66 Materialstege
13 Kragen	67 Materialstege
14 Vorderwand	5 68 Faltlinie
15 Rückwand	69 Rundkantenpackung
16 Seitenwand	70 Zuschnitt
17 Seitenwand	71 Rundungsbereiche
18 Bodenwand	72 Rundungsbereiche
19 äußerer Längslappen	10 73 Rundungsbereiche
20 innerer Längslappen	74 Rundungsbereiche
21 Ecklappen	75 Achteckpackung
22 Ecklappen	76 Faltstreifen
23 Verbindungsstreifen	77 Faltstreifen
24 Zuschnitt	15 78 Faltstreifen
25 Deckelvorderwand	79 Faltstreifen
26 Deckelrückwand	80 Zuschnitt
27 Deckelseitenwand	81 Zuschnitt
28 Deckelseitenwand	20 82 Ausnehmung
29 Deckellinnentappen	83 Breite
30 Ausnehmung	100 Packung
31 Kragenvorderwand	101 Zuschnitt
32 Deckeloberwand	102 Vorderwand
33 Decklappen	103 Rückwand
34 innerer Decklappen	25 104 Bodenwand
35 Seitenlappen	105 großer Decklappen
36 Seitenlappen	106 kleiner Decklappen
37 Kragenseitenlappen	107 Oberwand
38 Kragenseitenlappen	108 freier Rand
39 Faltlinie	30 109 Stirnlappen
40 Faltlinie	110 Stirnlappen
41 Längsfaltlinie	111 Verbindungsstreifen
42 Längsfaltlinie	112 Verbindungsstreifen
43 Trennschnitt	113 Bodenlappen
44 Trennschnitt	35 114 Bodenlappen
45 Trennschnitt	115 Stirnwand
46 Gelenklinie	116 Stirnwand
47 Materialsteg	117 Schrägkante
48 Materialsteg	118 Gegenkante
49 Stegreste	40 119 Rundkanten
50 Stegreste	120 Rundkanten
51 Ausnehmung	121 gerundeter Rand
52 Stege	122 gerade Randstücke
53 Stege	123 Randzwischenstück
54 Trennschnitt	45 124 Randzwischenstück
55 Restverbindung	125 Spalt
56 Trennschnitte	126 freie Kante
57 Trennschnitte	a Abmessung
58 Faltwickel	b Abmessung
59 Faltwickel	c Abmessung
60 Schrägkanten	
61 Gegenkanten	
62 Materialsteg	
63 Streifen	

Patentansprüche

1. Packung, mit einer Gruppe von Zigarettenpackungen - Zigarettenstange - und einer Umhüllung hierfür, wobei diese aus einem insbesondere einstückigen Zuschnitt (24, 70, 80) gefaltet ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Umhüllung nach Art einer Umhüllung für eine Klappdeckel-Packung gestaltet ist.
2. Packung, gekennzeichnet durch ein oben offenes und die Zigarettenpackungen aufnehmendes Schachtelteil (11), einen das Schachtelteil verschließenden Deckel (12), der an einer Rückwand (15) des Schachtelteils angelenkt ist und vorzugsweise einen Kragen (13) mit Kragenvorderwand und Kragenseitenwänden, die teilweise über korrespondierende Packungs-Vorderwand und Packungs-Seitenwände hervorstehen und innenseitig an diesen anliegen.

3. Packung, nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Umhüllung nach dem sogenannten Querwickelprinzip aufgebaut ist, mit einer großen Vorderwand (14), die auch im ungefalteten Zustand über eine aufrechte schmale erste Seitenwand (16) mit einer großen Rückwand (15) verbunden ist. 5

4. Packung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorderwand (14) auch im ungefalteten Zustand mit einer schmalen zweiten Seitenwand (17) verbunden ist. 10

5. Packung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Seitenwand (17) der Vorderwand (14) gegenüberliegend auch im ungefalteten Zustand mit einem Verbindungsstreifen (23) verbunden ist, der in der fertigen Packung an der Rückwand (15) zu liegen kommt. 15

6. Packung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Rückwand (15) der ersten Seitenwand (16) gegenüberliegend – auch im ungefalteten Zustand mit einem Verbindungsstreifen (23) verbunden ist, der in der fertigen Packung an der zweiten Seitenwand (17) zu liegen kommt. 20

7. Packung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Verbindungsstreifen (23) an seinem im ungefalteten Zustand freien Längsrund eine Ausnehmung (82) aufweist, die so bemessen ist, daß sich für den an der zweiten Seitenwand (17) anliegenden Kragen-Seitenlappen (38) eine ausreichend große Aussparung ergibt und der Verbindungsstreifen (23) nicht auf dem Kragen-Seitenlappen (38) zu liegen kommt. 25

8. Packung nach mindestens einem der Ansprüche 2 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß Deckelwandungen – Deckel-Rückwand (26), Deckel-Seitenwand (27), Deckel-Vorderwand (25) und Deckel-Seitenwand (28) – im ungefalteten Zustand mit korrespondierenden Wandungen des Schachtelteils (11) Rückwand (15), Seitenwand (16), Vorderwand (14), Seitenwand (17) verbunden sind oder zumindest an diese anschließen. 30

9. Packung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß vor dem ersten Öffnen der Packung (10) die Deckel-Rückwand (26) im Bereich einer Gelenklinie (46) mit der Packungs-Rückwand (26) verbunden ist, Deckel-Seitenwände (27, 28) und Packungs-Seitenwände (16, 17) durch Stanzschnitte (43, 44, 45) voneinander getrennt und lediglich über Restverbindungen (47, 48) (Materialstege) verbunden sind und insbesondere die Deckel-Vorderwand (25) oder ein zugehöriger Deckel-Innenlappen (29) von der Packungs-Vorderwand (14) durch einen Trennschnitt (44) getrennt ist. 35

10. Packung nach Anspruch 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, daß eine Deckel-Oberwand (32) gebildet ist durch einen mit der Deckel-Rückwand (26) verbundenen Decklappen (33), einen mit der Deckel-Vorderwand (25) verbundenen inneren Decklappen (34) und mit den Deckel-Seitenwänden (27, 28) verbundene Seitenlappen (35, 36). 40

11. Packung nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß die zur Bildung der Deckel-Oberwand (32) vorgesehenen Teile so klein ausgebildet sind, daß die Deckel-Oberwand (32) maximal zweilagig ist. 45

12. Packung nach mindestens einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß eine Bodenwand (18) gebildet ist durch einen mit der Rückwand (15) verbundenen Längslappen (20), einen mit der Vorderwand (14) verbundenen Längslappen (19) und mit den Seitenwänden (16, 17) verbundene Ecklappen (21, 22). 50

13. Packung nach Anspruch 12, dadurch gekennzeich-

net, daß die zur Bildung der Bodenwand vorgesehenen Teile so klein ausgebildet sind, daß die Bodenwand (18) maximal zweilagig ist. 5

14. Packung nach mindestens einem der Ansprüche 8 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen Deckelvorderwand (25) und Vorderwand (14) im ungefalteten Zustand ein Deckel-Innenlappen (29) angeordnet ist, der durch einen Schnitt (44) von der Vorderwand (14) getrennt und mit der Deckel-Vorderwand (25) verbunden ist und der – in der fertigen Packung – innen an der Deckel-Vorderwand (25) zu liegen kommt, so daß die Packung zwischen Vorderwand (14) und Deckel-Vorderwand (25) eine Ausnehmung (30) von der Größe des Deckel-Innenlappens (29) aufweist, die innenseitig vorzugsweise durch die Kragen-Vorderwand (31) verschlossen ist. 10

15. Packung nach mindestens einem der Ansprüche 2 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß der Kragen (13) – vor dem ersten Öffnen mit dem Deckel (12) durch Materialstege bzw. Materialreste (66, 67) verbunden ist, die im Bereich von Faltkanten (39, 40) des Krags einerseits und (aufrechten) Längsfaltlinien (41, 42) des Deckels bzw. des Schachtelteils andererseits gebildet und beim ersten Öffnen des Deckels (12) durchtrennbar sind. 15

16. Packung nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß der Kragen (13) durch Zwischenstücke, insbesondere durch Faltwickel (58, 59) mit dem Packungszuschnitt (mit der Umhüllung) im übrigen verbunden ist, wobei die Materialreste (66, 67) zur zeitweiligen Verbindung des Krags (13) mit dem Deckel (12) im Bereich zwischen einem oberen Kragenrand (Schnitte 54, 56, 57) und dem jeweiligen Faltwickel gebildet sind. 20

17. Packung nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, daß die Faltwickel (58, 59) im Bereich von vorderen, oberen Ecken des Deckels (12) positioniert und mit angrenzenden Teilen des Deckels durch Klebung verbunden sind. 25

18. Packung nach mindestens einem der voranstehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch eine Gestaltung als sogenannte Rundkanten-Packung mit aufrechten gerundeten Bereichen (71–74) anstelle der üblichen aufrechten Längsfaltlinien (41, 42). 30

19. Packung nach mindestens einem der voranstehenden Ansprüche 1 bis 17, gekennzeichnet durch eine Gestaltung als sogenannte Achteck-Packung mit aufrechten und durch einen schmalen Seitenstreifen (76–79) verbundenen Doppel-Längsfaltlinien anstelle der üblichen aufrechten Längsfaltlinien. 35

20. Packung nach mindestens einem der voranstehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch Klappdeckel-Zigarettenpackungen als Inhalt, gegebenenfalls Rundkanten- oder Achteckpackungen, insbesondere in zwei aufeinanderstehenden Reihen mit je fünf Zigarettenpackungen. 40

21. Verpackung zur Aufnahme einer Gruppe von Zigarettenpackungen zur Bildung einer Zigarettenstange gekennzeichnet durch die Gestaltung nach Art einer herkömmlichen Klappdeckel-Zigarettenpackung. 45

22. Zuschnitt zur Bildung einer Umhüllung für eine Gruppe von Zigaretten und zur Bildung einer Zigarettenstange, gekennzeichnet durch einen Aufbau entsprechend einem Zuschnitt für eine einzelne Klappdeckel-Zigarettenpackung, insbesondere jedoch nach dem sogenannten Querwickelprinzip. 50

23. Packung, mit einer Umhüllung und einer Gruppe von Zigarettenpackungen – Zigarettenstange –, wobei

die Unihüllung aus einem insbesondere einstückigen Zuschnitt (101) gefaltet ist und eine Bodenwand (104), schmale aufrechte Stirnwände (115, 116), eine Oberwand (107) und großflächige (breite) Vorderwand (102) und Rückwand (103) aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich der Übergänge zwischen Vorderwand (102) und Stirnwänden (115, 116) bzw. Rückwand (103) und Stirnwänden (115, 116) anstelle "scharfer" 90°-Faltungen gerundete Bereiche - Rundkanten - vorgesehen sind.

5

24. Packung nach Anspruch 23, dadurch gekennzeichnet, daß die Stirnwände (115, 116) jeweils gebildet sind durch einen an eine der großen Wandungen - Rückwand (103) und Vorderwand (102) anschließenden Stirnlappen (109, 110) und einen an die andere der großen Wandungen anschließenden Verbindungsstreifen (111, 112), wobei Stirnlappen (109, 110) und Verbindungsstreifen (111, 112) mit Rundkanten (119, 120) an die jeweils zugeordnete große Wandung anschließen.

10

25. Packung nach Anspruch 24, dadurch gekennzeichnet, daß zur Bildung der Stirnwände (115, 116) außerdem an die Bodenwand (104) (beidseitig) anschließende Bodenlappen (113, 114) aufwärts gefaltet sind.

15

26. Packung nach mindestens einem der Ansprüche 23 bis 25, dadurch gekennzeichnet, daß die Oberwand (107) gebildet ist durch zwei mit den großen Wandungen verbundene Decklappen (105, 106), nämlich einen großen, über die volle Fläche der Oberwand (107) reichenden Decklappen und einen kleinen, als Verbindungsdecklappen wirkenden Decklappen (106).

20

27. Packung nach mindestens einem der Ansprüche 23 bis 26, dadurch gekennzeichnet, daß die großen Wandungen - im ungefalteten Zustand - über die Bodenwand (104) miteinander verbunden sind.

25

28. Packung nach mindestens einem der Ansprüche 23 bis 27, dadurch gekennzeichnet, daß die Bodenwand (104) im Bereich der Übergänge zu den Stirnwänden (115, 116) gerundete Ränder (121) entsprechend den Rundkanten (119, 120) aufweist, die (die gerundeten Ränder) durch gerade Randstücke (122) verbunden sind.

30

29. Packung nach Anspruch 28, dadurch gekennzeichnet, daß die Bodenlappen (113, 114) an die Bodenwand (104) im Bereich der geraden Randstücke (122) anschließen und zwar mit (geringen) Abstand zu den gerundeten Rändern (121), so daß zwischen den Bodenlappen (113, 114) und den gerundeten Rändern (121) kurze gerade Randzwischenstücke (123, 124) vorhanden sind.

35

30. Packung nach mindestens einem der Ansprüche 25 bis 29, dadurch gekennzeichnet, daß Konturen von Bodenlappen (113, 114) und Verbindungsstreifen (111, 112) aufeinander abgestimmt sind, derart, daß sie in der selben Ebene innen an den Stirnwänden (115, 116) - zu liegen kommen und einander nicht überlappen.

40

31. Packung nach mindestens einem der Ansprüche 25 bis 30, dadurch gekennzeichnet, daß Bodenlappen (113, 114) und Verbindungsstreifen (111, 112) einander benachbarte schrägerichtete Ränder (Schrägkante 117, Gegenkante 118) aufweisen, die im ungefalteten Zustand einen Winkel zueinander von mehr als 90° aufweisen.

45

32. Packung nach mindestens einem der Ansprüche 24 bis 31, dadurch gekennzeichnet, daß sich die insbesondere rechteckigen Stirnlappen (109, 110) gerade über die Breite der Stirnwände (115, 116) erstrecken und vor der anschließenden Rundkante (119, 120) enden, so daß die anschließenden Rundkanten zwischen großer

50

55

60

65

Wandung (Vorderwand oder Rückwand) und Verbindungsstreifen (111, 112) gebildet sind.

33. Packung nach mindestens einem der Ansprüche 23 bis 32, dadurch gekennzeichnet, daß die Gruppe von Zigaretten-Packungen aus insbesondere zwei Reihen mit vorzugsweise je fünf Packungen besteht, wobei die Zigarettenpackungen innerhalb einer Reihe mit ihren aufrechten Schnalseiten aneinander anliegen und die Zigarettenpackungen benachbarter Reihen mit großen Wandungen aneinander anliegen und die Schnalseiten der Zigarettenpackungen an den Stirnwänden (115, 116) der Packung (100) anliegen.

34. Packung nach mindestens einem der Ansprüche 23 bis 33, dadurch gekennzeichnet, daß die Zigarettenpakungen sogenannte Rundkantenpackungen sind, insbesondere mit Klappdeckel, und daß aufrechte Längskanten (Rundkanten) der Zigarettenpackungen im Bereich der Rundkanten (119, 120) der Packung (100) angeordnet sind bzw. parallel zu diesen verlaufen.

35. Packung nach mindestens einem der Ansprüche 23 bis 34, dadurch gekennzeichnet, daß anstelle der Rundkanten (119, 120) und der gerundeten Ränder (121, 122) mit geringem Abstand zueinander benachbarte Faltlinien abgewinkelte Ränder zur Bildung einer Achteckpackung vorgesehen sind, vorzugsweise mit Achteck-Zigaretten-Packungen als Inhalt.

36. Verpackung zur Aufnahme einer Gruppe von Zigarettenpackungen und zur Bildung einer sogenannten Zigarettenstange, mit einer Unihüllung aus einem insbesondere einstückigen Zuschnitt (101) und einer Bodenwand (104), schmale aufrechte Stirnwände (115, 116), eine Oberwand (107) und großflächige (breite) Vorderwand (102) und Rückwand (103) aufweisend, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich der Übergänge zwischen Vorderwand (102) und Stirnwänden (115, 116) bzw. Rückwand (103) und Stirnwänden anstelle "scharfer" 90°-Faltungen gerundete Bereiche - Rundkanten (119, 120) - oder mit geringem Abstand zueinander benachbarte Faltlinien (für eine Achteckpackung) vorgesehen sind.

37. Zuschnitt für die Herstellung einer Verpackung zur Aufnahme einer Gruppe von Zigarettenpackungen bzw. zur Bildung einer sogenannten Zigarettenstange, mit Zuschnittsteilen zur Bildung von Vorderwand (102), Rückwand (103), Bodenwand (104), Oberwand (107) und Stirnwänden (115, 116), dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich von Übergängen zwischen Vorderwand (102) und Zuschnittsteilen zur Bildung der Stirnwände einerseits und Rückwand (103) und Zuschnittsteilen zur Bildung der Stirnwände andererseits streifenförmige Bereiche als sogenannte Rundkanten (119, 120) oder mit geringem Abstand zueinander benachbarte Faltlinien (zur Herstellung von benachbarten 45°-Faltungen für eine sogenannte Achteckpackung) vorgesehen sind.

Hierzu 12 Seite(n) Zeichnungen

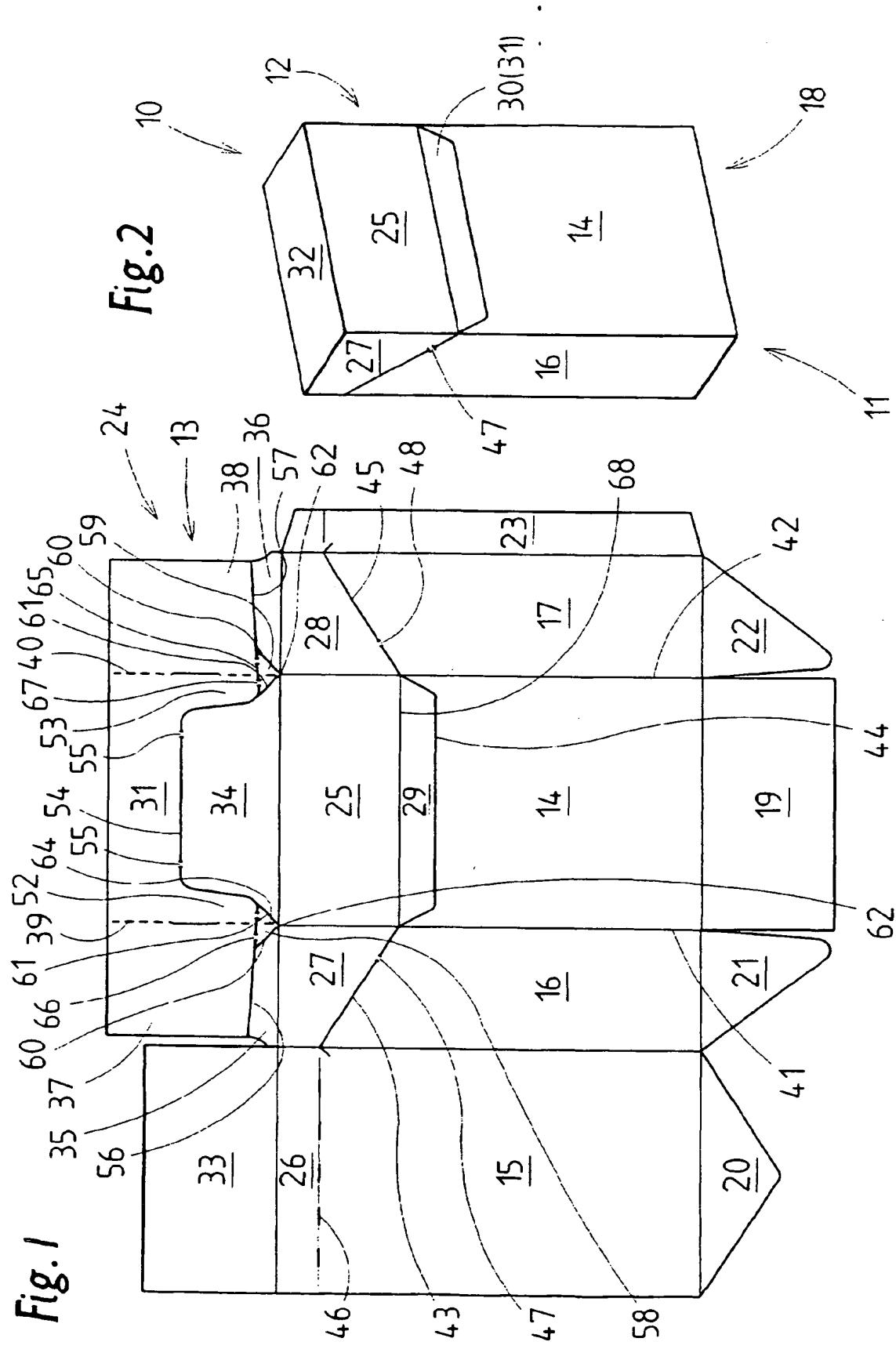


Fig. 4

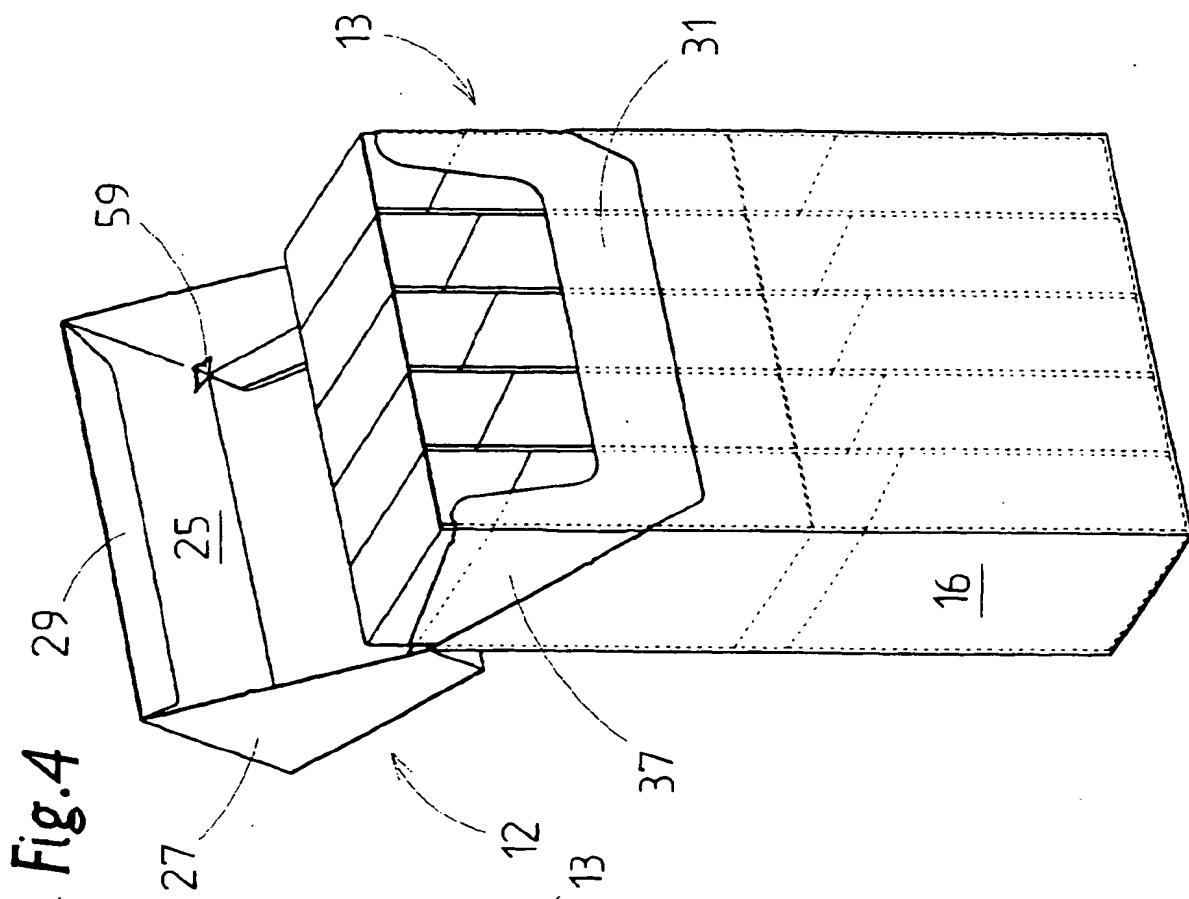


Fig. 3

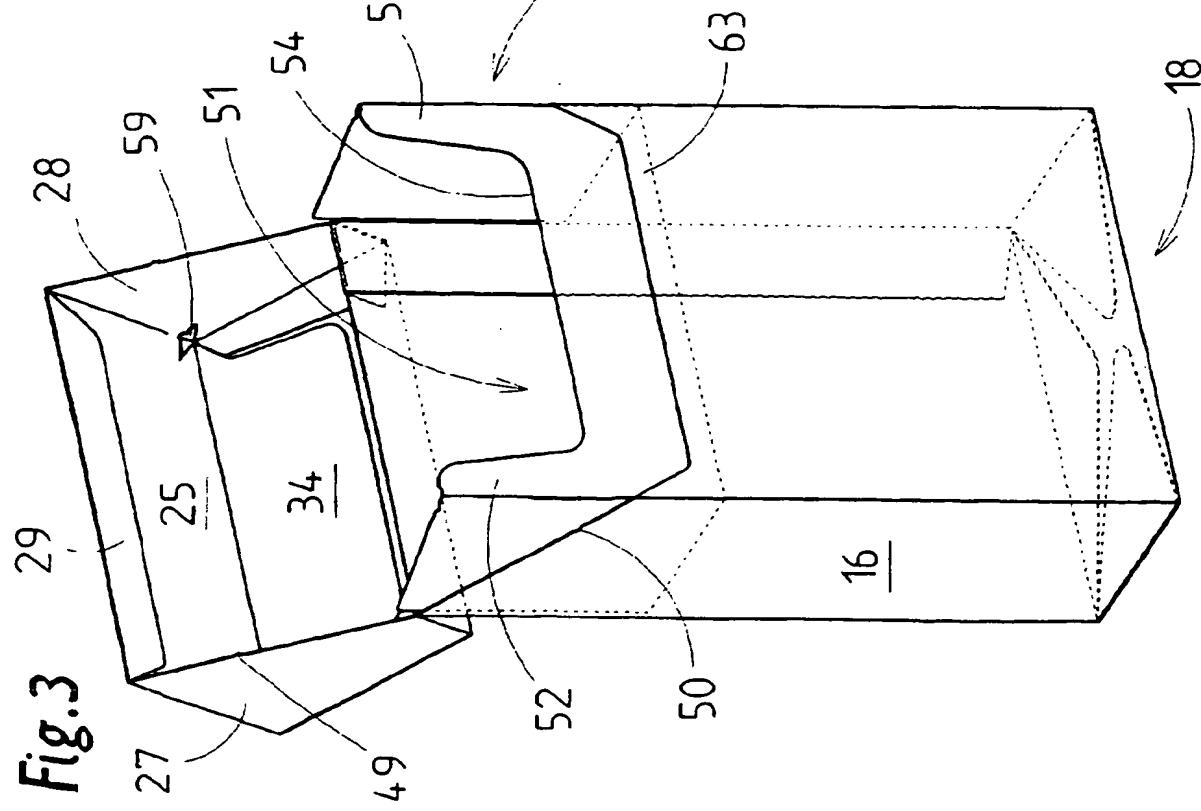
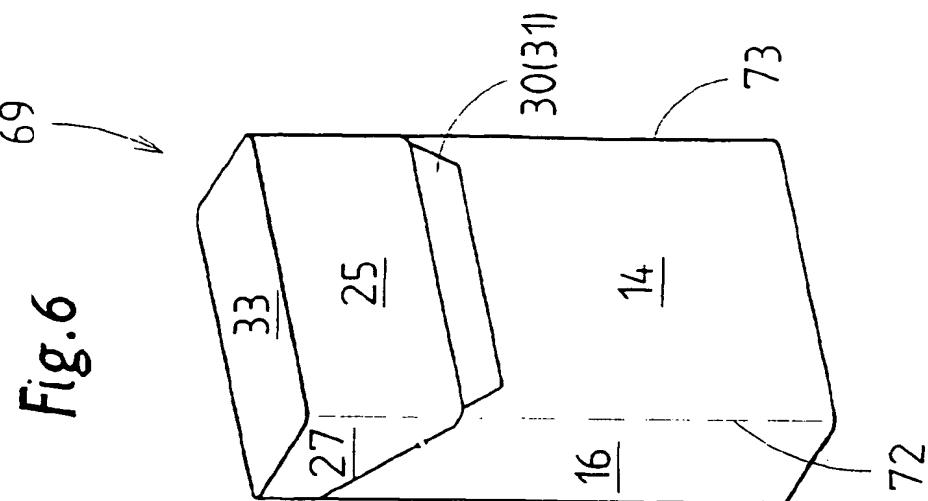


Fig. 6



70

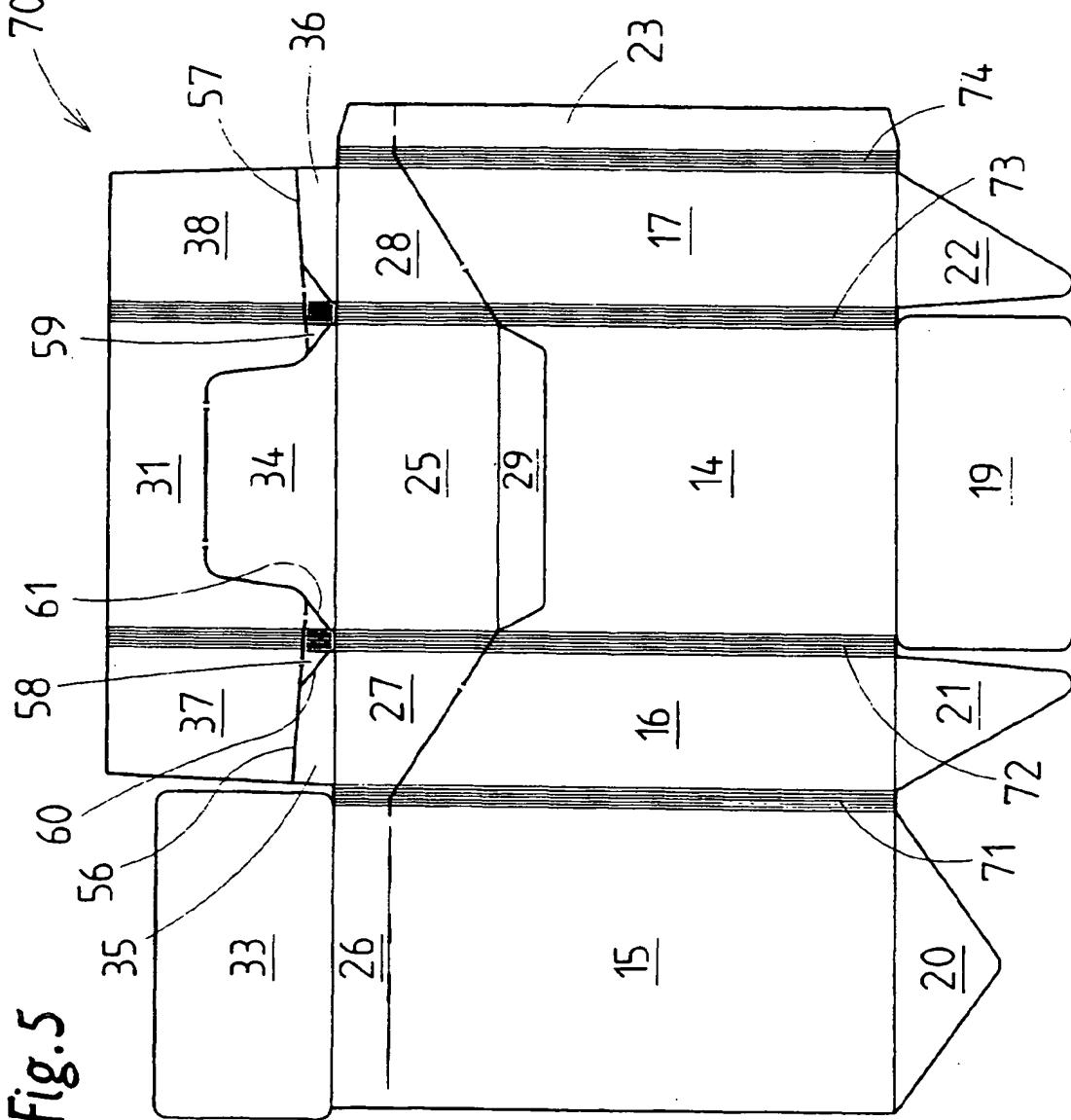


Fig. 8

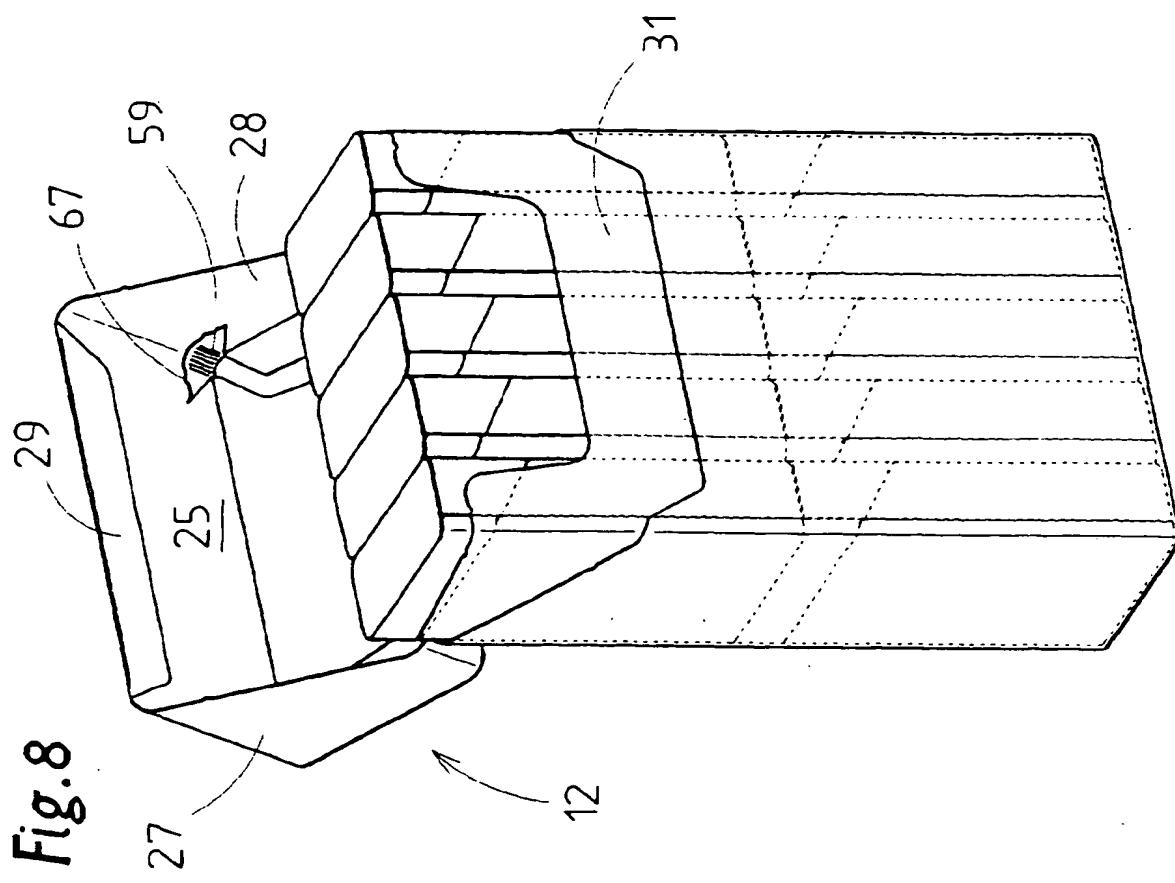
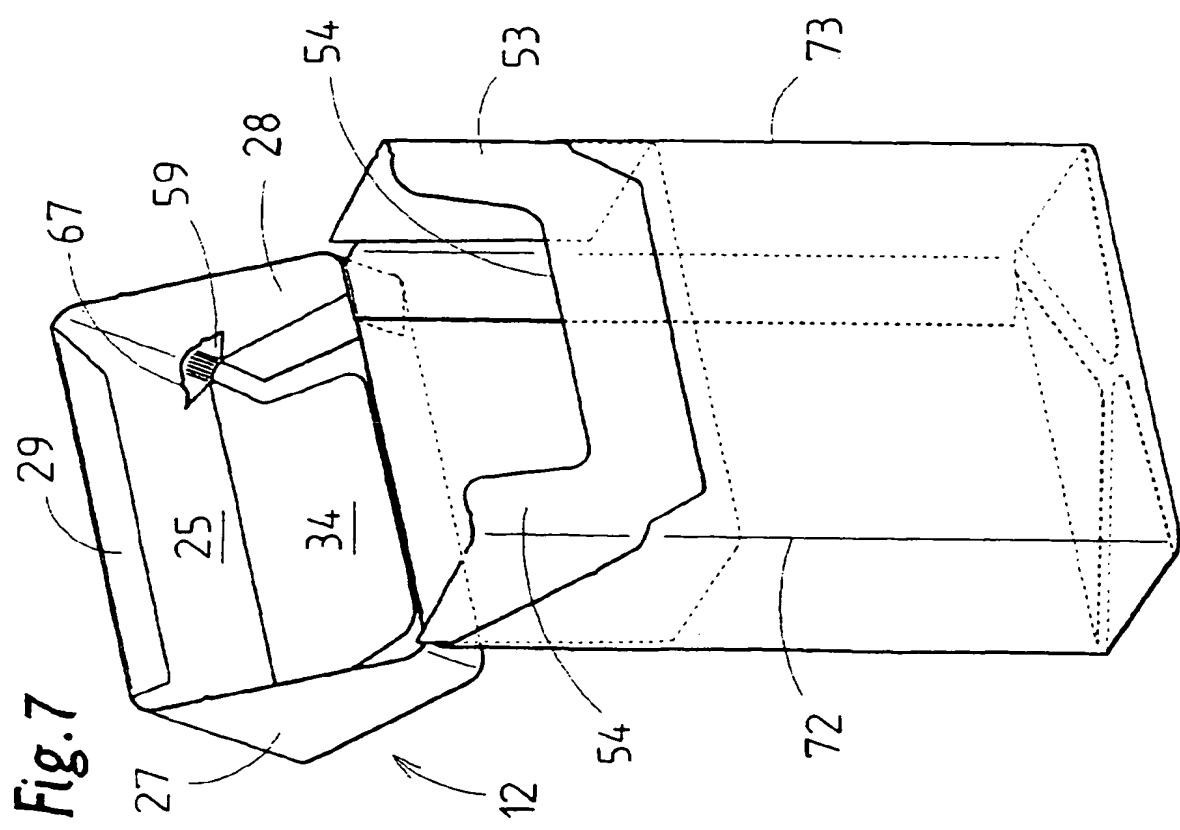


Fig. 7



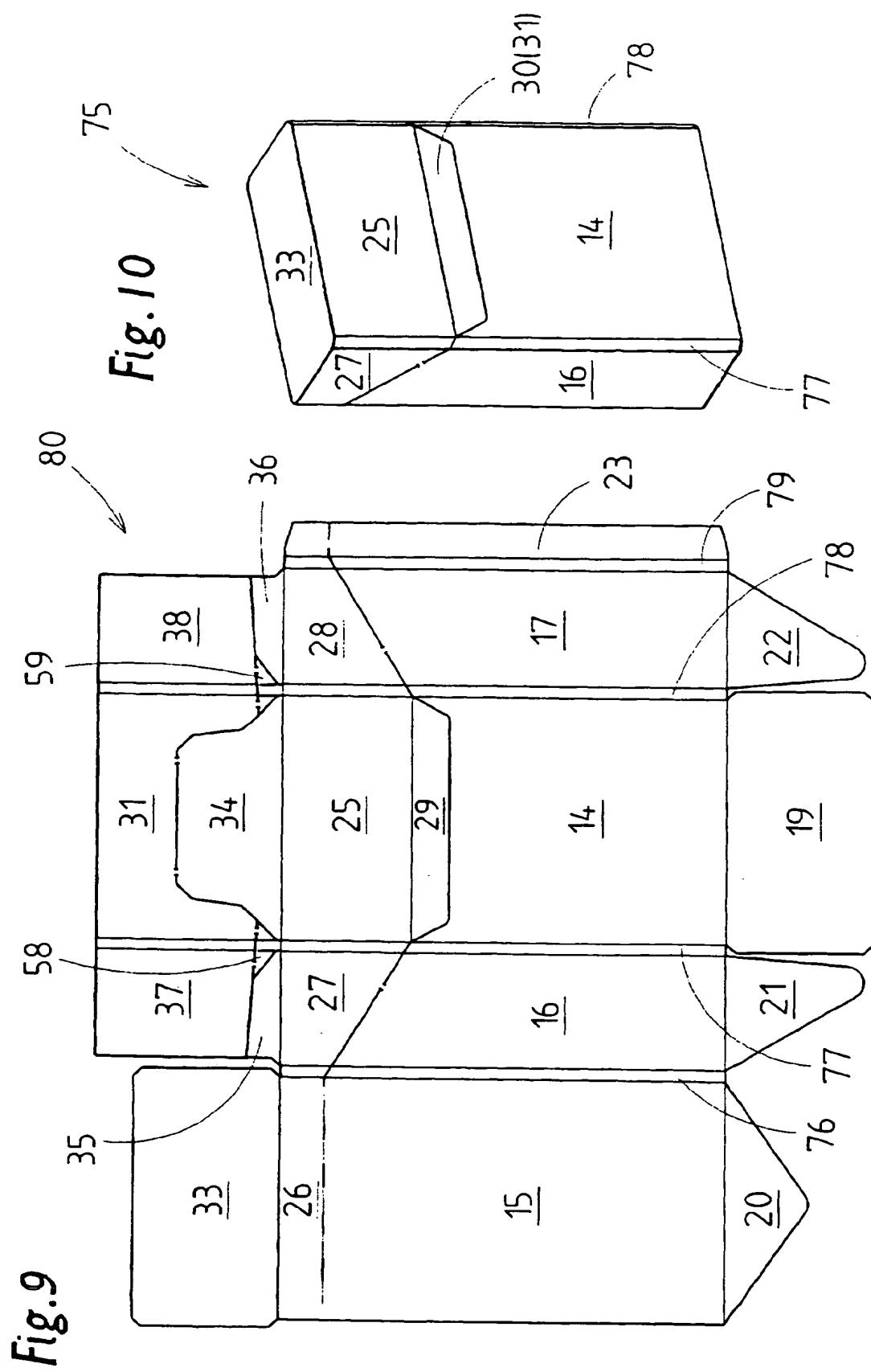


Fig. 12

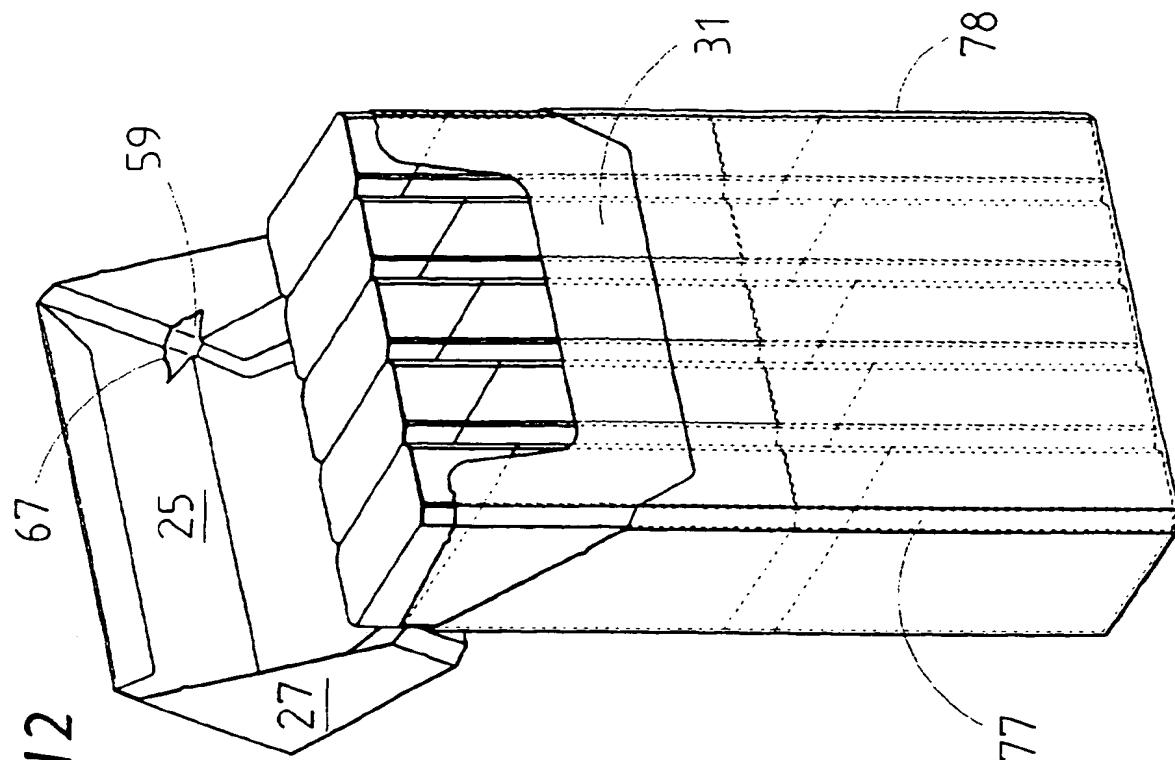
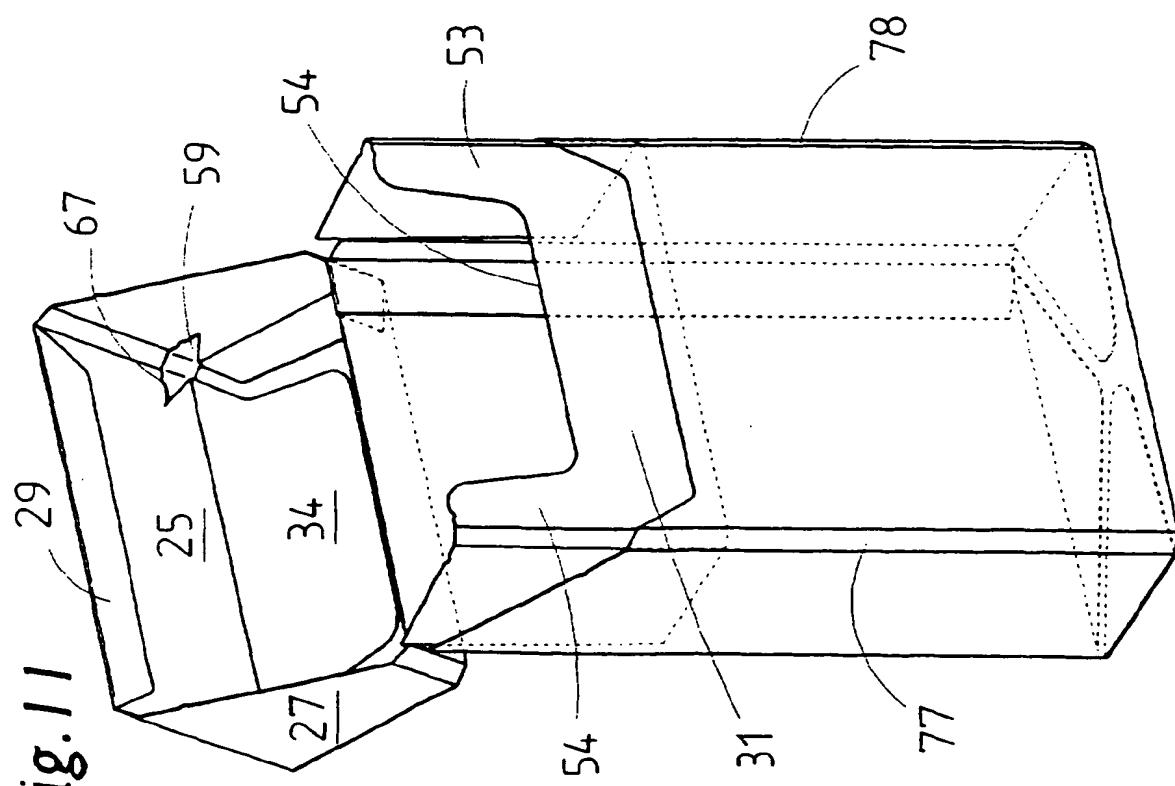
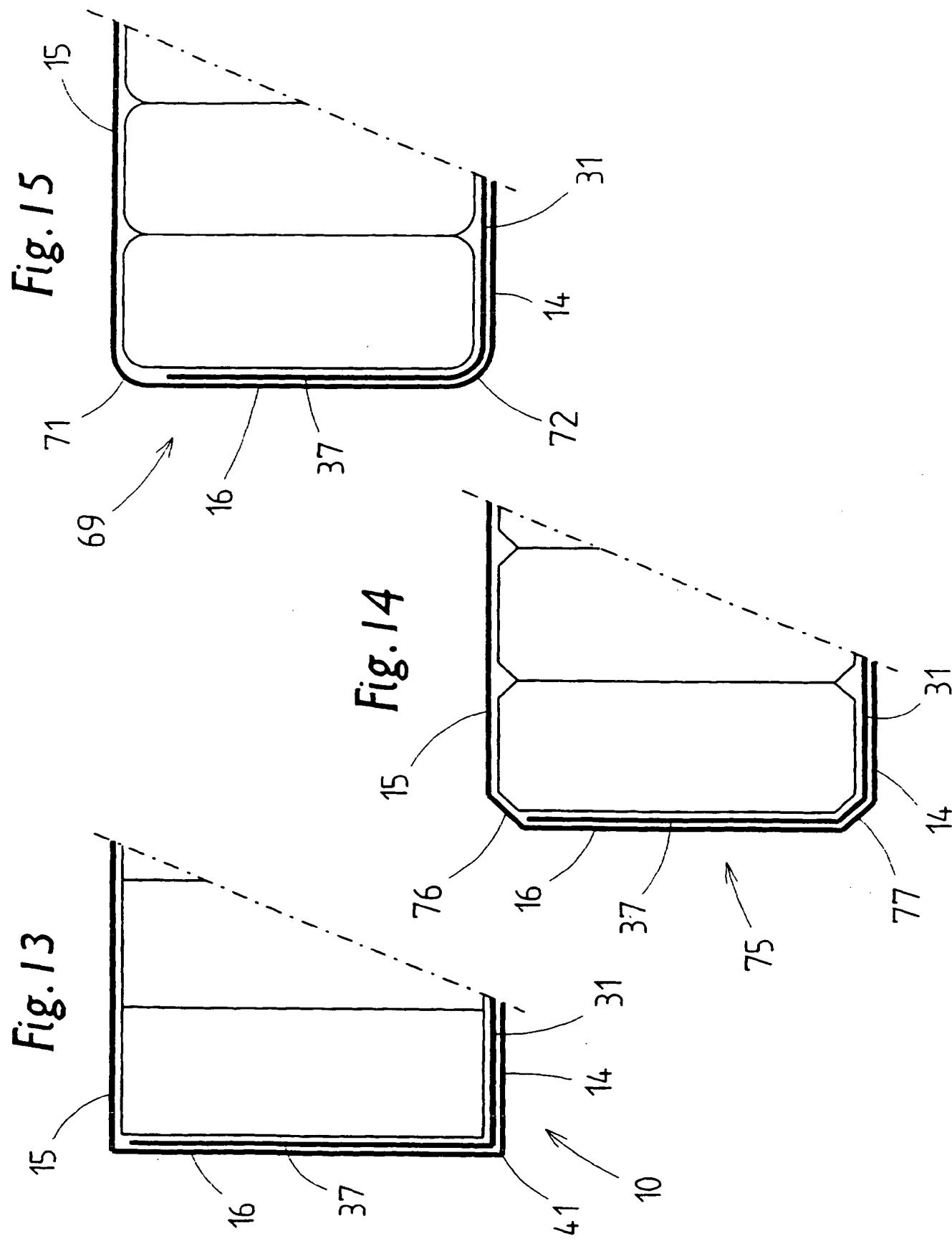


Fig. 11





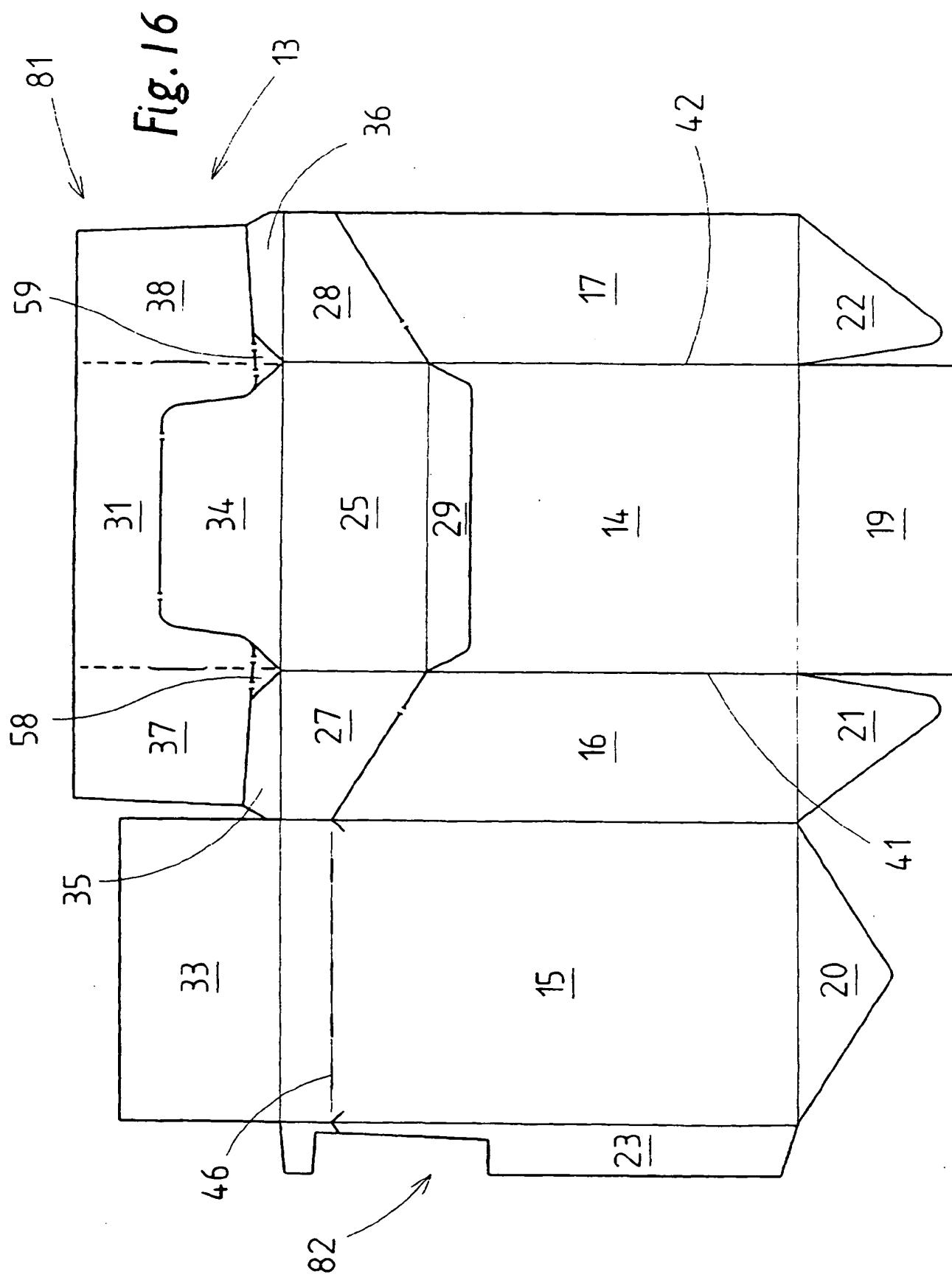


Fig. 17

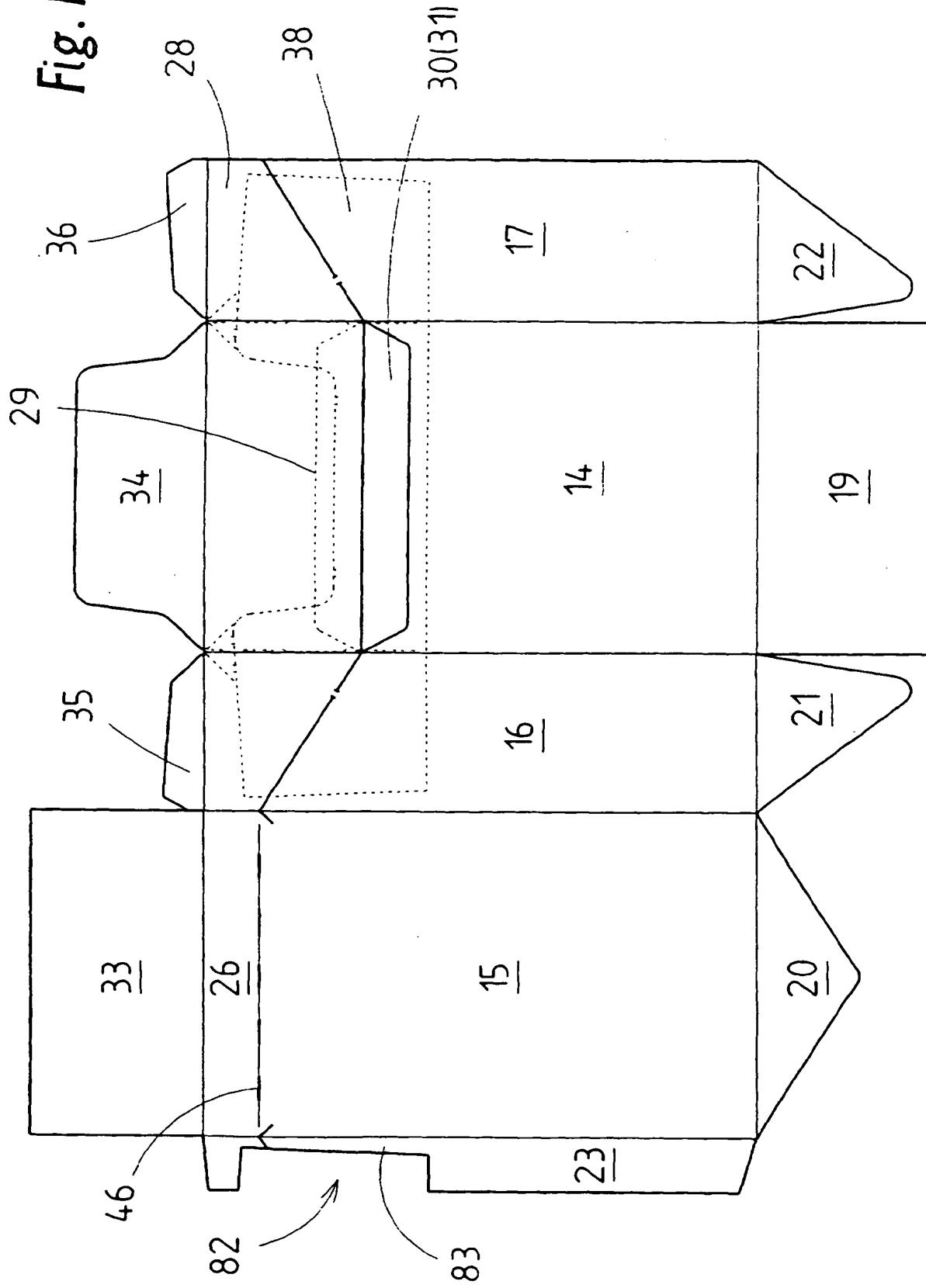


Fig. 18

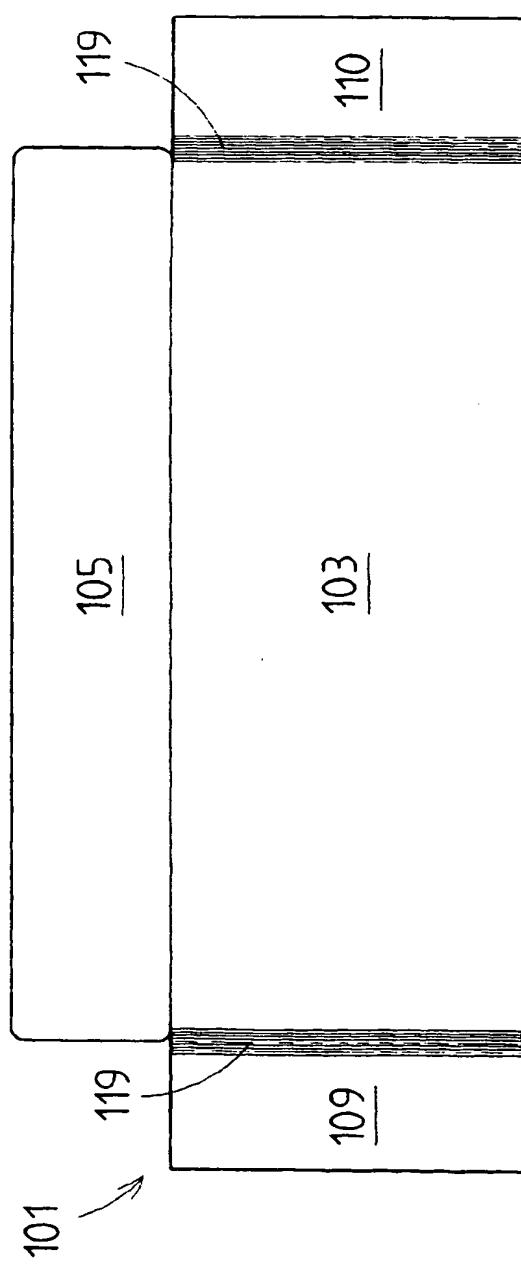


Fig. 19

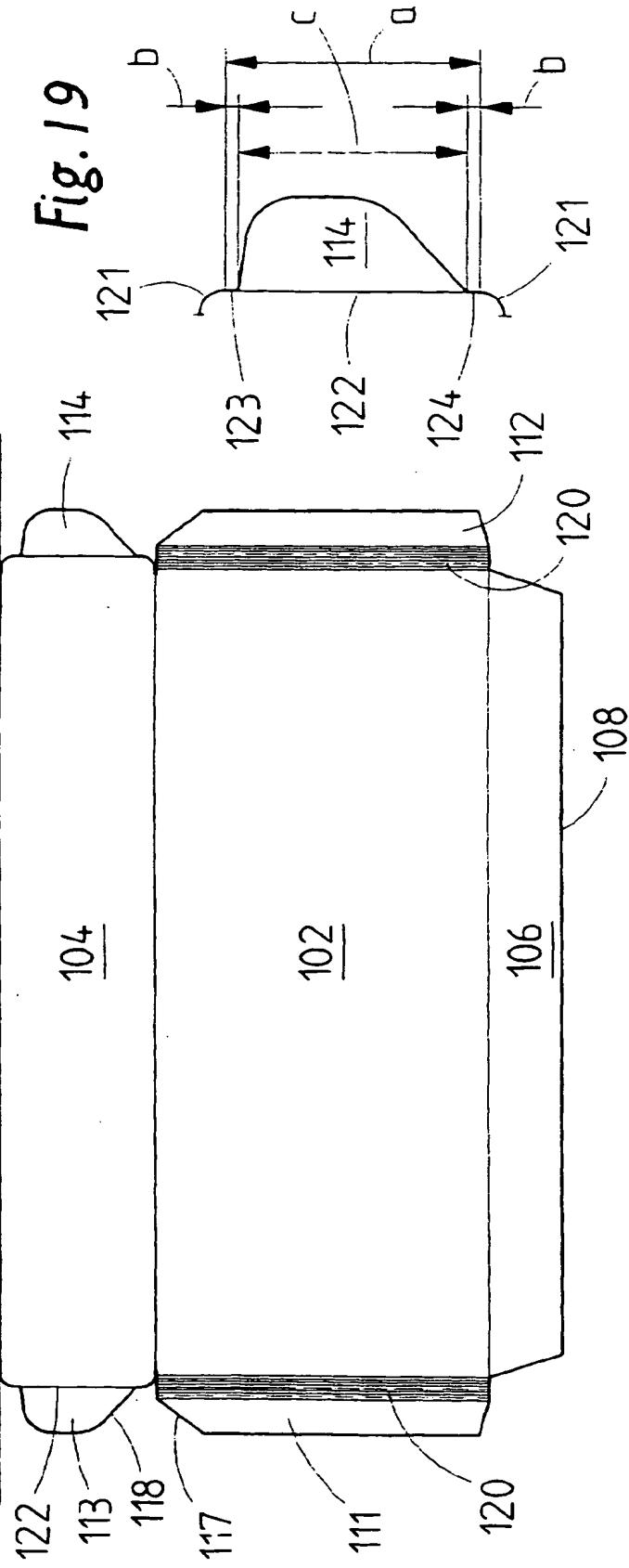


Fig.21

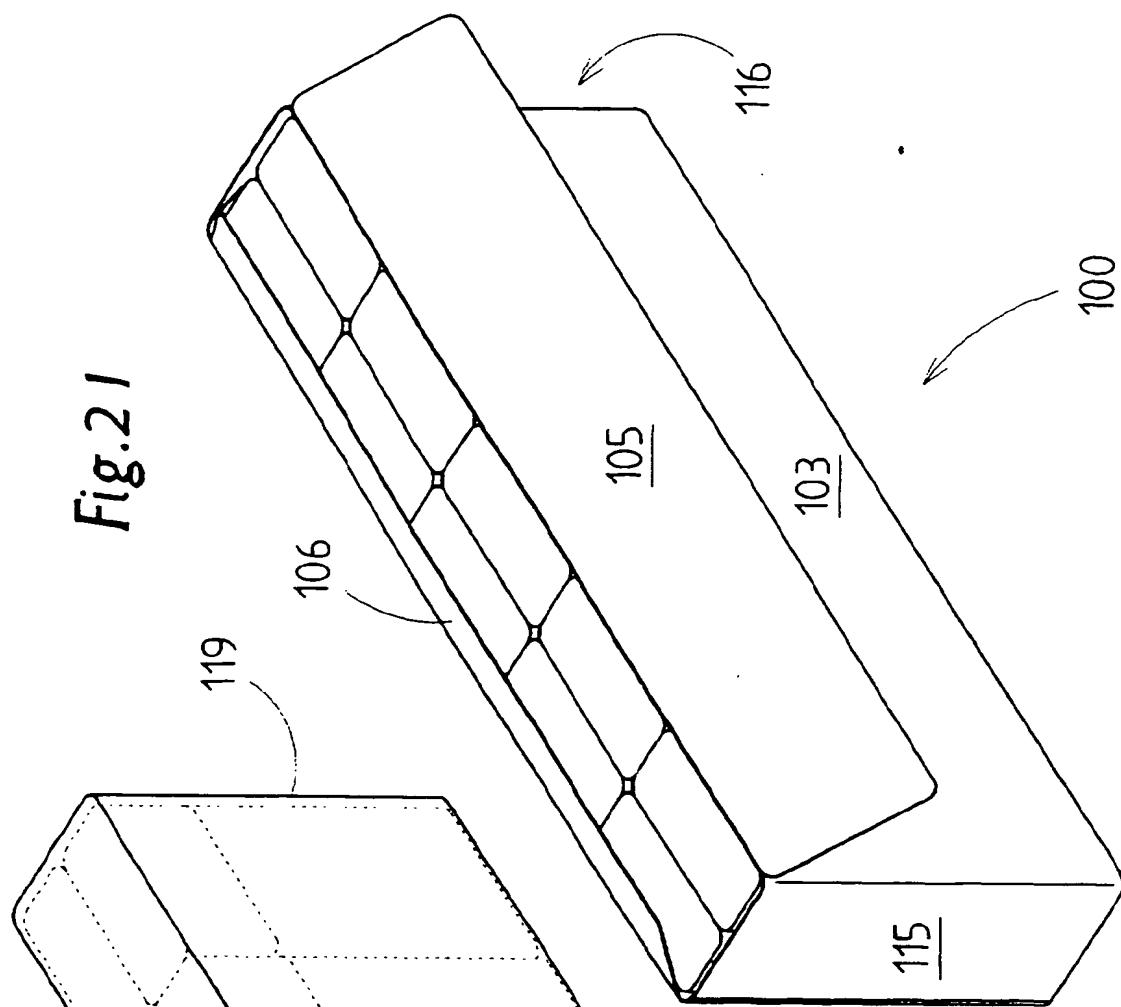


Fig.20

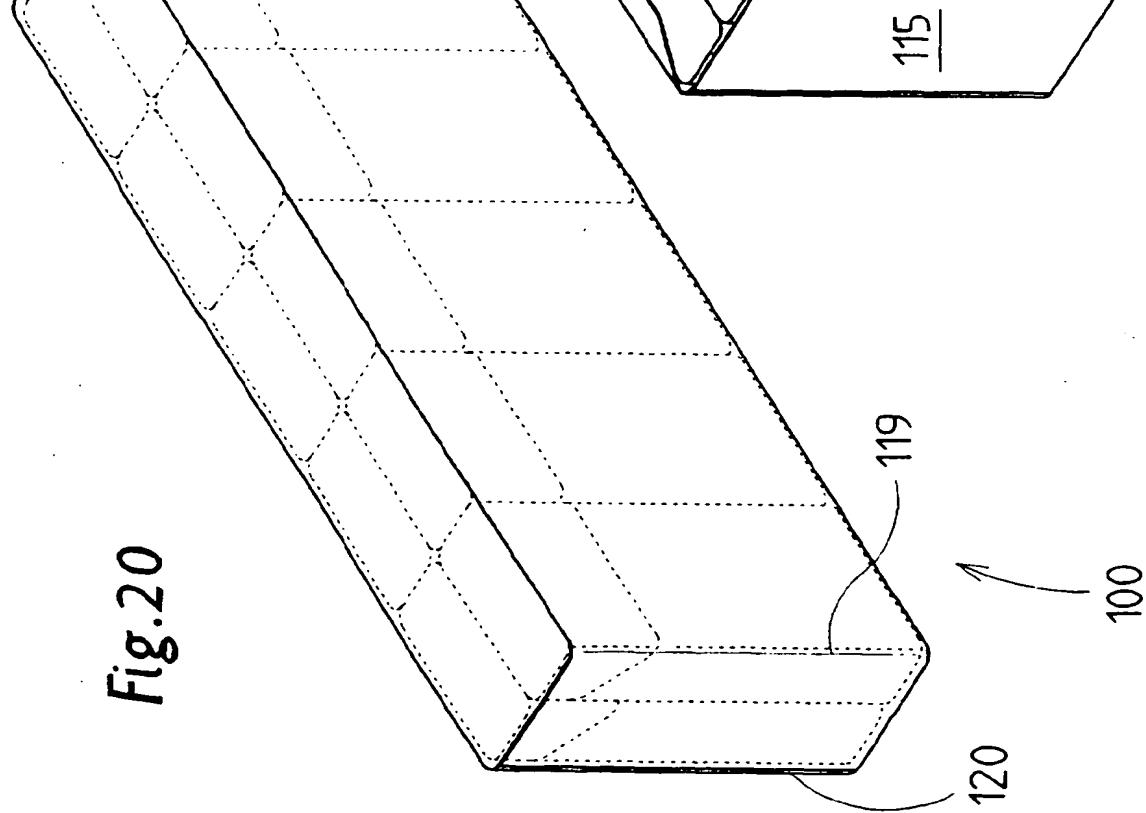


Fig.23

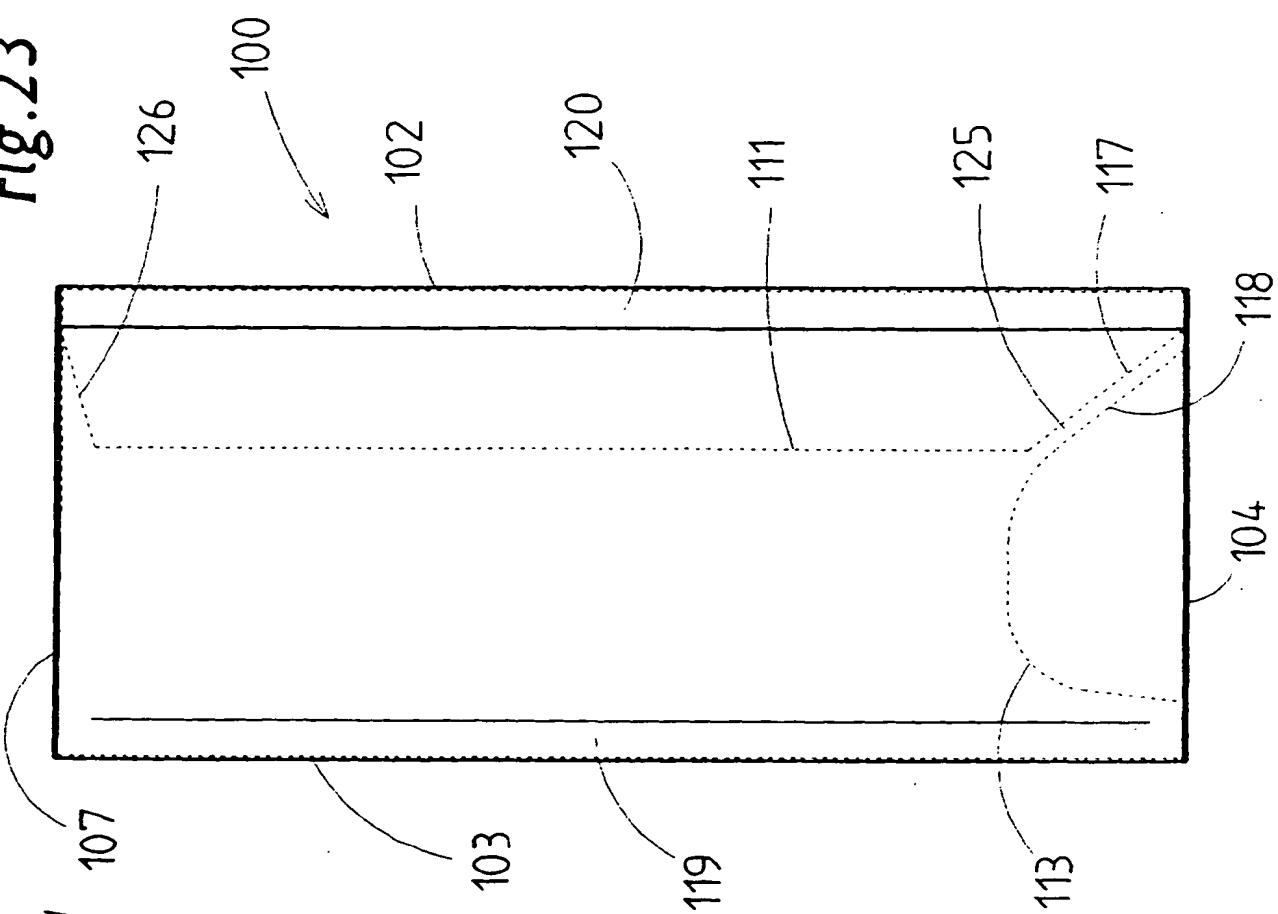
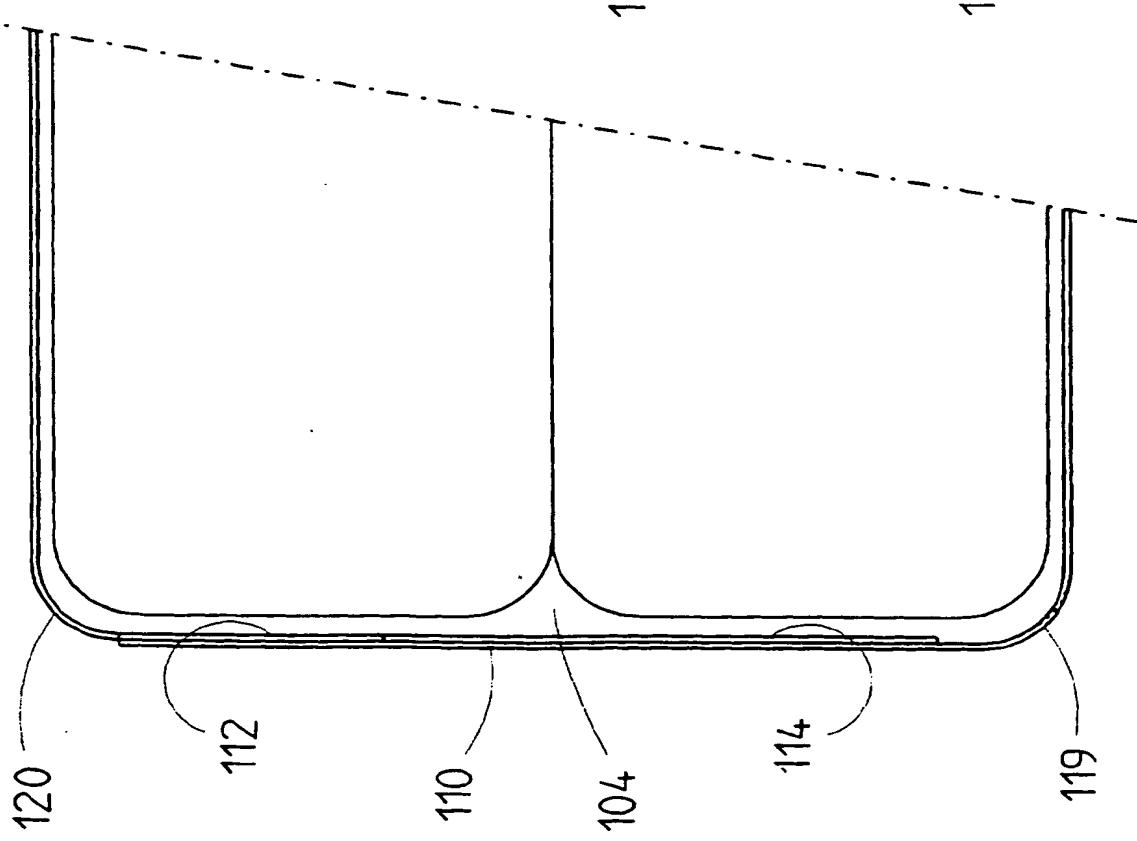


Fig.22



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADED TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning these documents will not correct the image
problems checked, please do not report these problems to
the IFW Image Problem Mailbox.**